Neue Friedländer Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland mit den Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Jahrgang 19 | Mittwoch, den 16. März 2011 | Nummer 03









Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung Stadt Friedland

Haushaltssatzung der Stadt Friedland für das Haushaltsjahr 2011

Beschluss-Nr. V-03-11 vom 02.02.2011

Der Haushaltsplan 2011 und die Anlagen liegen in der
Stadtverwaltung Friedland
Kämmerei, Zimmer 1.14
Riemannstr. 42
17098 Friedland
in der Zeit vom **17.03.2011 bis 25.03.2011** während der Dienstzeiten für jeden öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Schnaak
Kämmerin

Haushaltssatzung der Stadt Friedland für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund der §§ 47 ff. der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V 2004 S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Juli 2010 (GVOBI. M-V S. 366, 378) wird nach Beschluss der Stadtvertretung vom **02.02.2011** folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird

im Verwaltungshaushalt	
in der Einnahme auf	8.084.700 €
in der Ausgabe auf	10.079.600 €
im Vermögenshaushalt	
in der Einnahme auf	2.233.200 €
in der Ausgabe auf	2.233.200 €

festgesetzt.

§ 2

Es werden festgesetzt:

1. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	352.800 €
davon zum Zwecke der Umschuldung	0 €
2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf	0 €
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	1.994.900 €

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	300 v. H.
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)	400 v. H.
2. Gewerbesteuer	380 v. H.

§ 4

1. Als erheblich i. S. d. § 50 Abs. 2 Nr. 1 KV M-V gilt ein Fehlbetrag, der 1 v. H. des Gesamthaushaltsvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigt.
2. Als erheblich sind Mehrausgaben i. S. d. § 50 Abs. 2 Nr. 2 KV M-V dann anzusehen, wenn sie im Einzelfall 1 v. H. des Gesamtvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigen.
3. Als geringfügig i. S. d. § 50 Abs. 3 Ziffer 10 KV M-V gelten Ausgaben für bisher nicht veranschlagte Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, deren voraussichtliche Gesamtausgaben nicht mehr als 20.000 EUR betragen.

Die Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde wurde am 03.03.2011 erteilt.

Friedland, den 07.03.2011

i.V. Bibst
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung Gemeinde Datzetal

Haushaltssatzung der Gemeinde Datzetal für das Haushaltsjahr 2011

Beschluss-Nr. 01-01-11 vom 15.02.2011

Der Haushaltsplan 2011 und die Anlagen liegen in der
Stadtverwaltung Friedland
Kämmerei, Zimmer 1.14
Riemannstr. 42
17098 Friedland
in der Zeit vom **17.03.2011 bis 25.03.2011** während der Dienstzeiten für jeden öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Schnaak
Kämmerin

Haushaltssatzung der Gemeinde Datzetal für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund der §§ 47 ff. der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V 2004 S. 205), zu letzt geändert durch Gesetz vom 12. Juli 2010 (GVOBI. M-V S. 366, 378) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom **15.02.2011** folgende Haushaltssatzung erlassen;

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird

im Verwaltungshaushalt	
in der Einnahme auf	881.300 €
in der Ausgabe auf	1.034.800 €
im Vermögenshaushalt	
in der Einnahme auf	207.300 €
in der Ausgabe auf	207.300 €

festgesetzt.

§ 2

Es werden festgesetzt:

1. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	85.900 €
davon zum Zwecke der Umschuldung	85.900 €
2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf	0 €
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	153.500 €

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	400 v. H.
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)	400 v. H.
2. Gewerbesteuer	350 v. H.

§ 4

1. Als erheblich i. S. d. § 50 Abs. 2 Nr. 1 KV MV gilt ein Fehlbetrag, der 3 v. H. des Gesamthaushaltsvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigt.
2. Als erheblich sind Mehrausgaben i. S. d. § 50 Abs. 2 Nr. 2 KV MV dann anzusehen, wenn sie im Einzelfall 3 v. H. des Gesamtvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigen.
3. Als geringfügig i. S. d. § 50 Abs. 3 Ziffer 10 KV MV gelten Ausgaben für bisher nicht veranschlagte Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, deren voraussichtliche Gesamtausgaben nicht mehr als 10.000 EUR betragen.

Die Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde wurde am 04.03.2011 erteilt.

Datzetal, den 07.03-2011

Aufgrund der fehlerhaften Veröffentlichung in der Ausgabe Nr. 02/2011 wird die Haushaltssatzung der Gemeinde Genzkow erneut öffentlich bekannt gemacht.

Öffentliche Bekanntmachung
Gemeinde Genzkow

Haushaltssatzung der Gemeinde Genzkow für das Haushaltsjahr 2011 Beschluss-Nr. 01-01-11 vom 31.01.2011

Der Haushaltsplan 2011 und die Anlagen liegen in der Stadtverwaltung Friedland
-Kämmerei, Zimmer 1.14
Riemannstr. 42
17098 Friedland
in der Zeit vom 17.03.2011 bis 25.03.2011 während der Dienstzeiten für jeden öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Schnaak
Kämmerin

Haushaltssatzung der Gemeinde Genzkow für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund der §§ 47 ff. der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Juni 2004 (GVOBl. M-V 2004 S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Juli 2010 (GVOBI. M-V S. 366, 378) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 31.01.2011 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird

im Verwaltungshaushalt

in der Einnahme auf	181.000 €
in der Ausgabe auf	181.000 €

im Vermögenshaushalt

in der Einnahme auf	60.500 €
in der Ausgabe auf	60.500 €

festgesetzt.

§ 2

Es werden festgesetzt:

1. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf 0 €
   davon zum Zwecke der Umschuldung 0 €
2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf 0 €
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 18.000 €

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. **Grundsteuer**
   a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 250 v. H.
   b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) 300 v. H.
2. **Gewerbesteuer** 250 v. H.

§ 4

1. Als erheblich i. S. d. § 50 Abs. 2 Nr. 1 KV M-V gilt ein Fehlbetrag, der 3 v. H. des Gesamthaushaltsvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigt.
2. Als erheblich sind Mehrausgaben i. S. d. § 50 Abs. 2 Nr. 2 KV M-V dann anzusehen, wenn sie im Einzelfall 3 v. H. des Gesamtvolumens des laufenden Haushaltsjahres übersteigen.
3. Als geringfügig i. S. d. § 50 Abs. 3 Ziffer 10 KV M-V gelten Ausgaben für bisher nicht veranschlagte Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, deren voraussichtliche Gesamtausgaben nicht mehr als 10.000 EUR betragen.

§ 5

Die Satzung 2011 enthält nach § 49 Absatz 2 KV M-V keine genehmigungspflichtigen Teile.

Genzkow, den 01.02.2011

Fenske
Bürgermeister

Bekanntmachung der Satzung über die 2. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 5 „Windpark Friedland - Süd“

Die Stadtvertretung der Stadt Friedland hat in der Sitzung am 15.12.2010 die 2. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 5 „Windpark Friedland - Süd“ als Satzung beschlossen (Beschluss Nr. V-96-10)

Die als Satzung beschlossene 2. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 5, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Das Plangebiet ist begrenzt:

- im Norden durch den Bauernweg nach Lübbersdorf
- im Osten durch den Friedländer Wall
- im Süden durch den Walkmühlengraben
- im Westen durch eine bestehende Flurstücksgrenze auf Höhe des Knicks im Gewässerverlauf Walkmühlengraben

Jedermann kann die Satzung der 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 5 ab diesem Tag in der Stadtverwaltung Friedland Haus II An der Marienkirche 1 im Amt für Bau und Ordnung während der Dienstzeiten

Mo. - Fr.	08.00 - 12.00 Uhr
Mo., Mi	13.00 - 15.30 Uhr
Di.	13.00 - 17.30 Uhr
Do.	13.00 - 16.00 Uhr

einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist. Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen (§ 215 Abs. 1 BauGB).

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Satzung der 1. Änderung und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Auf den § 5 der Kommunalverfassung M-V wird hingewiesen. Nach § 5 Abs. 5 KV M-V kann ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in diesem Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden.

Die Bekanntmachung hängt in der Zeit vom

16. März 2011 bis zum 17.04.2011

an den Bekanntmachungstafeln in der Stadtverwaltung und in den Schaukästen im Stadtgebiet aus.

Friedland, 16.03.2011

i.V. Kau

Block
Bürgermeister

Verkauf des Grundstückes Wollweberstraße 30

Das Grundstück befindet sich in einem Sanierungsgebiet in zentraler Lage der Stadt Friedland.

Lage:	Gemarkung: Friedland Flur 63/Flurstücke: 97/6; 106/8; mit Flächenaustausch 123 und 100/1
Grundstücke:	insgesamt ca. 2.845 qm
Zustand:	erschlossenes baureifes Land, bebaut, Grenzpunkte örtlich nachvollziehbar
Eigentümer:	Stadt Friedland
Bebauung:	Gebäude ehemalige Grundschule offene Bebauung 2-geschossig mit Sattelflachdach, Walmdach
Verkehrswert:	**102.001,00 EUR**







Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte bis zum 30.04.2011 an:

Stadt Friedland/
Sachgebiet
Liegenschaften
Riemannstr. 42,
17098 Friedland

Ansprechpartner:
Herr Grosenick

Telefon:
039601/27777 (Fax: 50)

E-Mail:
g.grosenick@
friedland-mecklenburg.de

Amtliche Mitteilungen

Werte Bürgerinnen und Bürger,

im Auftrage des Straßenbauamtes Neustrelitz wird in den kommenden Monaten Ihre Ortsdurchfahrtsstraße saniert. Das Ing.- und Sachverständigenbüro HS Martin Hubald, Möwenstraße 6 in 17034 Neubrandenburg, wurde mit der Beweissicherung der angrenzenden Wohngebäude/Nebengebäude sowie der Bepflanzungen, Einfriedungen und Verkehrseinrichtungen beauftragt. Beweissicherung heißt, dass Anfang bis Mitte April diesen Jahres durch das Personal des Ing.- und Sachverständigenbüros der IST-Zustand vor den geplanten Straßenbaumaßnahmen aufgenommen wird, darunter fallen Risse, Verwerfungen, hohllagiger Putz, Setzungen, klemmende Fenster und Türen und sonstige Schäden und Mängel. Diese werden digital (fototechnisch) aufgenommen. Es ist von Vorteil, dass zum Zeitpunkt der Beweissicherung alle Räume zugänglich sind.
Sinn und Zweck einer Beweissicherung ist es, durch die Straßenbauarbeiten hervorgerufenen Schäden im Interesse der Haus- und Wohnungseigentümer unkompliziert und rasch zu beheben bzw. zu entschädigen. Zur Terminabstimmung bitten wir Sie, uns telefonisch mitzuteilen, an welchen Tagen und zu welcher Uhrzeit Sie uns in der Zeit von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr empfangen können.
Die Kosten für die Beweissicherung trägt das Straßenbauamt Neustrelitz, ebenso Begehungen während der Straßenbaumaßnahmen nach persönlicher Anforderung Ihrerseits, wenn Schäden an Ihrem Gebäude/Wohnungen auftreten sollten, sowie die Schlussbegehung nach Vollendung der Straßenbaumaßnahmen, werden durch das Straßenbauamt getragen.

Zu Ihrer Information:
Im Rahmen der Straßenbaumaßnahmen werden zum Schutz Ihrer Gebäude DIN-gerechte Schwingungsmessungen in Echtzeit durchgeführt, sodass die ausführenden Betriebe umgehend niedrigere Verdichtungsstufen bzw. den Austausch von Geräten vornehmen können.

Für weitere Fragen und zur Terminabstimmung erreichen Sie uns unter Tel.: 0395/5825000 oder 0171/2107412 oder 0152/27293321.

Ansprechpartner sind: Herr Martin Hubald sowie Herr René Dünow.

Gästeandrang zu Pfingsten wird enorm sein

Vom 10. bis zum 17. Juni 2011 wird in der Musikregion Neubrandenburg-Neustrelitz der Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ stattfinden. Während im Musikschulzweckverband Kon. centus, in Neubrandenburg und im Landkreis Mecklenburg-Strelitz die Organisatoren seit Langem mit den Vorbereitungen befasst sind, ist in der Region bislang noch wenig von dem großen Ereignis um Pfingsten herum zu spüren. „Das wird sich schon bald ändern“, sagt Bärbel Liske, die in der Kreisverwaltung für Tourismus zuständig ist. „Wir rechnen während des Bundeswettbewerbs schon ab dem 9. Juni mit etwa 5.000 Übernachtungen“, sagte sie. Das werden auch die Vermieter, Pensionen und Hotels im Brandenburgischen und in der Uckermark positiv zu spüren bekommen. Noch sind nicht alle Landeswettbewerbe von „Jugend musiziert“ abgeschlossen. Aber sobald die Preisträger und damit die Teilnehmer für den Bundeswettbewerb feststehen, wird auch deren Quartiersuche einsetzen. „Etwa zweitausend junge Musiker aus ganz Deutschland kommen dann zumeist mit ihren Eltern in unsere Region“, so Bärbel Liske. „Deshalb möchte ich schon heute die Hotels und alle Vermieter darauf hinweisen, dass sie spätestens nach dem Osterfest mit vermehrten Nachfragen für die genannte Zeit rechnen müssen“, sagte sie.
Außerdem sollten sich die Gaststätten und Cafés auf überdurchschnittlich viele Mittagsgäste einstellen. Es ist mit täglich fünfhundert Mittagsgästen mehr als sonst, vor allem im Neustrelitzer Stadtzentrum, zu rechnen.
Bärbel Liske bittet die Hoteliers und Vermieter, die dann in der Woche vom 11. Juni noch freie Kapazitäten haben sollten, sich bei den Touristinformationen in ihrer Nähe oder bei ihr im Landratsamt (bliske@lra-mst.de, Telefon: 03981/481421) zu melden. „Denn natürlich möchten wir, dass alle Gäste ein gutes Quartier bei uns finden. Der Bundeswettbewerb ist schließlich eine einzigartige Möglichkeit, Touristen aus ganz Deutschland für die nächsten Jahre zu gewinnen“, betonte Bärbel Liske.

Elektrofahrräder vermieten

Mecklenburgische Seenplatte soll „movelo-Region“ werden

Um den Touristen zukünftig noch bessere Bedingungen zu bieten, soll die Mecklenburgische Seenplatte „movelo-Region“ werden. Movelo steht für „mobil mit dem Elektrofahrrad (Velo)“. Auf Initiative von Unternehmern der Region wollen der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte und die Landkreise Müritz und Mecklenburg-Strelitz die Einführung der Elektrofahrräder tatkräftig unterstützen.
So findet am 15. März um 17 Uhr eine erste ausführliche Informationsveranstaltung rund um das Elektrofahrrad im Mirower 3 Königinnen Palais statt. Markus Wegerhoff, Leiter des Fachbereiches Wirtschaftsförderung im Landkreis Mecklenburg-Strelitz, lädt dazu alle interessierten Unternehmer herzlich ein. Jörn Kolbe von der movelo Repräsentanz Mecklenburg-Vorpommern wird erklären, wie ein effizientes Verleihsystem mit hochwertigen Elektrofahrrädern eingerichtet werden kann. Das ist ohne Anschaffungskosten, aber einschließlich Liefer-, Reparatur-, Austausch-, Vollkasko- und Marketingleistungen möglich. „Mit movelo können unser Radwegenetz und die touristische Infrastruktur noch attraktiver werden. Und zugleich bieten sich neue Vermarktungs- und Einnahmemöglichkeiten für alle Beteiligten“, ist Markus Wegerhoff überzeugt. „Ich denke, diese Gelegenheit sollten sich zukünftige Partner wie Hotels, Vermieter von Zimmern, Ferienwohnungen oder -häusern, Campingplätze, Gaststätten, Verleiher von Rädern, Kanustationen usw. nicht entgehen lassen“, sagte er. Auf der Informationsveranstaltung können die Elektrofahrräder getestet werden.
Das movelo-Konzept hat sich seit 2006 in Österreich und Süddeutschland bewährt und viele begeisterte Anhänger gefunden. Rügen ist seit 2010 die erste movelo-Region in Mecklenburg-Vorpommern.

BAföG-Anträge jetzt abholen

Schüler aus Mecklenburg-Strelitz, die nach ihrem Schulabschluss eine schulische Ausbildung beginnen möchten bzw. die sich schon in einer solchen Ausbildung befinden, sollten jetzt ihre Neu- bzw. Wiederholungsanträge beim Amt für Ausbildungsförderung, Gartenstraße 17, 17033 Neubrandenburg abholen. Denn nur wer rechtzeitig einen BAföG-Antrag stellt, kann auch pünktlich die Förderung erhalten.
Ansprechpartnerin im Amt für Ausbildungsförderung ist Ilona Walkhoff. Sie ist unter der Telefonnummer 0395/5818610 zu erreichen und beantwortet gern alle Fragen zu diesem Thema. Und das sind die Sprechzeiten:

dienstags	8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
donnerstags	8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
freitags	8 bis 12 Uhr.

Natürlich ist es auch möglich, mit ihr einen Termin außerhalb der Sprechzeiten zu vereinbaren. Nutzen Sie auch folgende Internetadresse: www.bafoeg.de.

Landkreis nimmt an Firmenkontaktmessen in Stralsund und Greifswald teil

Am 5. und 10. Mai 2011 finden die Firmenkontaktmessen an der Fachhochschule in Stralsund und im Alfried-Krupp-Kolleg in Greifswald statt. Darüber informiert der Leiter des Fachbereiches Wirtschaftsförderung des Landkreises Mecklenburg-Strelitz Markus Wegerhoff. Unternehmen aus ganz Deutschland können sich mit Messeständen, Firmenvorträgen und Einzelgesprächen auf den Firmenkontaktmessen präsentieren. Auf den Messen können erste Kontakte mit zukünftigen hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geknüpft werden. Angeboten werden können weiterhin studentische Jobs, Praktika und Themen für Diplomarbeiten.
Interessierte Firmen aus dem Landkreis Mecklenburg-Strelitz finden die Anmeldeformulare und weitere Informationen unter www.supa.fh-stralsund.de und www.startgreifbar.de. Mitarbeiterinnen des Fachbereiches Wirtschaftsförderung nehmen aber auch gern Wünsche der Firmen mit auf die Messen. Ansprechpartner ist Frau Wegner, erreichbar unter Telefon 03981/481-112 oder per E-Mail mwegner@lra-mst.de.

Schenken, tauschen, Müll vermeiden

Der Fachdienst Abfallwirtschaft/Immissionsschutz des Landkreises Mecklenburg-Strelitz hat im Internet einen „Tausch- und Verschenke-Markt“ eingerichtet. „Wir hoffen, dass über diesen Markt im Netz Gegenstände einen neuen Eigentümer finden, die sonst im Sperrmüll gelandet wären“, erklärt Fachdienstleiter Reimund Dögow. Wer also jemanden sucht, dem er gut erhaltene Dinge schenken möchte oder mit dem er etwas tauschen möchte, dann ist er auf der Seite www.mecklenburg-strelitz.de unter „Kreisverwaltung/Abfallwirtschaft“ genau richtig.
Möbel, Kinderwagen, Spielzeug oder andere brauchbare Dinge, die für den Hausmüll, den Sperrmüll oder überhaupt für den Abfall noch viel zu schade sind, all das kann über den „Tausch- und Verschenke-Markt“ einen neuen Nutzer finden. Auch wer auf der Suche nach etwas Bestimmten ist, kann auf diesem Markt stöbern, es kostet nichts. Provisionen oder Vermittlungsgebühren werden vom Landkreis Mecklenburg-Strelitz natürlich nicht erhoben.
Die Nutzung ist ganz einfach, sagt Reimund Dögow: Wer eine Anzeige aufgeben möchte, muss sich beim ersten Mal registrieren. Über die Anzeigenbearbeitung ist es auch möglich, Änderungen in den schon veröffentlichten Anzeigen vorzunehmen. Also, man kann deren Laufzeit verlängern oder die Anzeige löschen.
Der „Tausch- und Verschenke-Markt“ auf der Internetseite des Landkreises Mecklenburg-Strelitz darf ausschließlich von Privatpersonen genutzt werden. „Es ist nicht gestattet, gewerbliche Dienstleistungen oder kommerzielle Waren- oder Werbeanzeigen zu veröffentlichen. Und verkauft werden, darf hier nichts“, betont Reimund Dögow. Er weist auch darauf hin, dass der Landkreis Mecklenburg-Strelitz keine Gewähr für die über den „Tausch- und Verschenke-Markt“ angebotenen Gegenstände übernimmt. Das gilt weder für die Korrektheit der Beschreibungen noch für die Qualität oder Funktionsfähigkeit der angebotenen Dinge. Die Nutzer des Marktes können Angebote bis zu 28 Tagen veröffentlichen. Danach bzw. nach Ablauf der vom Nutzer festgelegten Frist wird die Anzeige automatisch gelöscht.

Kulturpreis wird am 1. April verliehen

Die Jury zur Verleihung des Daniel-Sanders-Kulturpreises wird es nicht einfach haben, aus der Vielzahl der Vorschläge den Preisträger des Jahres 2011 zu nominieren. Das vermutet Adele Krien von der Kreisverwaltung Mecklenburg-Strelitz, bei der 13 Vorschläge aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg eingegangen sind. „Der Daniel-Sanders-Kulturpreis wird nun schon zum zwölften Mal vergeben. So viele Bewerbungen gab es selten“, sagt sie. Wie Adele Krien weiter mitteilt, soll der Preis am 1. April 2011 von Landrat Heiko Kärger übergeben werden. „Wir sind jetzt gemeinsam mit der Initiativgruppe ‚Daniel-Sanders-Kulturtag’ dabei, die festliche Veranstaltung vorzubereiten, die in der Neustrelitzer Orangerie stattfinden wird“, so Adele Krien. Bis dahin wird der Name des diesjährigen Preisträgers nicht verraten. Der Daniel-Sanders-Kulturtag soll wie gewohnt ein kultureller Höhepunkt im Landkreis werden. Kulturschaffende und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung werden dazu eingeladen.
Mit dem „Daniel-Sanders-Kulturpreis“ des Landkreises Mecklenburg-Strelitz werden kulturelle und künstlerische Leistungen von Persönlichkeiten, Vereinen oder Gruppen gewürdigt, die einen Bezug zum früheren Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz bzw. heutigen Landkreis Mecklenburg-Strelitz aufweisen Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 5.200 Euro dotiert.

Bundeswettbewerb „Menschen und Erfolge“

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat einen Wettbewerb „Initiative Ländliche Infrastruktur“ ins Leben gerufen. Darauf weist der Leiter des Fachbereiches Wirtschaftsförderung im Neustrelitzer Landratsamt Markus Wegerhoff hin. Unter dem Dach dieser Initiative und gestützt auf die Ideen und Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger sollen in den kommenden Jahren Perspektiven für die Entwicklung in den Dörfern und für die Menschen, die dort leben, aufgezeigt werden. Gewürdigt werden sollen Lösungen für eine Infrastrukturversorgung, die zur Sicherung der Lebensqualität in ländlichen Räumen beiträgt, ihre Attraktivität und Zukunftsfähigkeit steigert. Mitmachen können alle, die einen entsprechenden Beitrag zu diesem Zukunftsthema angestoßen und umgesetzt haben. „Ich möchte die Mecklenburg-Strelitzer ermutigen, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen“, sagte Markus Wegerhoff. „Es gibt bei uns viele beispielhafte Projekte und Initiativen, die sich diese Chance nicht entgehen lassen sollten“, so der Wirtschaftsförderer.
Teilnahmeberechtigt sind alle Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, Verbände, Verwaltungen und Gebietskörperschaften mit laufenden Aktivitäten oder umgesetzten Projekten in ländlichen Räumen. Mehrfachbewerbungen sind nicht ausgeschlossen.
Bundesminister Dr. Peter Ramsauer wird das Preisgeld in Höhe von insgesamt 24.000 Euro verteilen.
Bis zum 31. März 2011 (Datum des Poststempels) können die Wettbewerbsbeiträge eingereicht werden. Weitere Informationen zur Teilnahme am Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ können unter www.menschenunderfolge.de nachgelesen werden.

Deutsch-polnisches Airport-Jugendtreffen

Einen Fördermittelbescheid über mehr als 10.500 Euro hat der Landkreis Mecklenburg-Strelitz von der Kommunalgemeinschaft Pomerania e. V. bekommen, um damit das deutsch-polnische Aiport-Jugendtreffen zu finanzieren. Es soll am 13. April auf dem Gelände des Flugplatzes Neubrandenburg-Trollenhagen stattfinden.
Adele Krien vom Fachbereich Wirtschaftsförderung im Landratsamt hatte die Idee für dieses Projekt. Sie rechnet mit etwa sechshundert deutschen und polnischen Schülern aus der gesamten Euroregion. „Das Programm steht schon. Ich bin sicher, es wird für die jungen Leute ein interessanter und fröhlicher Tag werden“, sagt Adele Krien. Unter dem Motto „Grenzenlos“ können die Jugendlichen Gedanken austauschen, ihre Talente entdecken und bei sportlichen Wettkämpfen ihre Kräfte messen. „Wir möchten erreichen, dass sie sich kennen lernen. Denn nur durch das Wissen voneinander lassen sich Vorurteile abbauen und gute nachbarschaftliche Beziehungen und Akzeptanz vertiefen.“ In gemeinsamen Wettbewerben werden die Besten ermittelt und prämiert.

Mit einer Ausbildungsmesse werden deutsche und polnische Auszubildende Angebote präsentieren und über ihre ersten Erfahrungen im Berufsleben berichten. Natürlich sind auch die erfahrenden Firmenvertreter dabei, um Fragen zu den Berufen und Firmen zu beantworten. Bewerbungstraining und diverse künstlerische und thematische Veranstaltungen sind ebenfalls vorgesehen. Das Programm wird jetzt an deutsche und polnische Schulen sowie die Teilnehmer der Ausbildungsmesse in der Euroregion Pomerania verschickt. Das Service- und Beratungscenter der Pomerania in Neubrandenburg ist hier für den Gastgeber Landkreis Mecklenburg-Strelitz ein wichtiger Partner.

Landrat bittet um Auszeichnungsvorschläge

Am 6. Mai wird der diesjährige Jahresempfang des Landkreises Mecklenburg-Strelitz stattfinden. Traditionsgemäß werden auf dem Empfang ehrenamtlich aktive Menschen ausgezeichnet. Wer hat es in diesem Jahr besonders verdient? Diese Frage stellt Landrat Heiko Kärger allen Mecklenburg-Strelitzern: „Ich bitte Sie, mir zu schreiben, wen Sie für die Auszeichnung vorschlagen. Es gibt hunderte Mitmenschen unter uns, die sich ehrenamtlich betätigen. Und doch nehmen wir sie manchmal gar nicht wahr. Denn viele Ehrenamtliche wirken bescheiden im Hintergrund. Sie sind ganz selbstverständlich immer für andere da.“ Die Auszeichnungsvorschläge können per Post, Fax oder E-Mail bis zum 18. März 2011 abgegeben werden. Es gibt dafür ein einfaches Formular mit Raum für eine kurze Begründung. Wer einen Vorschlag machen möchte, erhält das Formular bei Kathrin Labahn (Telefon: 03981/481337, E-Mail: klabahn@kreismst.de) oder auf der Internetseite des Landkreises: www.mecklenburg-strelitz.de.

Kultur und Sport

Nordic Walking-Kurs



Sportkurs 1
- **10 mal Power-Nordic-Walking**

mit lizenziertem Trainer, 60 - 90 min
- **einschließlich Yoga und Übungen zur Gewebsstraffung**
- besonders geeignet zum Herz-Kreislauftraining und zur Gewichtsreduzierung

Start: am 6. April 2011 um 18.00 Uhr
Treffpunkt: Tennishaus, Friedland

Sportkurs 2
- **10 mal sanftes Nordic Walking mit lizenziertem Trainer, 45 - 60 min**
- **einschließlich Yoga, Entspannung, Spiel und Spaß**
- **trainiert Herz- und Kreislauf sowie konditionelle und koordinative Fähigkeiten**
- **besonders geeignet für Senioren**

Start: am 4. April 2011 um 10.00 Uhr
Treffpunkt: Tennishaus, Friedland

Mitzubringen für die Kurse sind neben guter Laune passende Kleidung für jedes Wetter (Zwiebelprinzip) sowie Sportschuhe.
Der Sportkurs ist eine Präventionsmaßnahme nach § 20 Abs. 1 SGB V und wird von den meisten Krankenkassen anteilmäßig oder ganz erstattet.
Des Weiteren besteht die Möglichkeit, am Apotheken-Konzept von „Leichter leben in Deutschland“ teilzunehmen. Wir bieten dazu Gruppen- oder Einzelernährungsberatungen an.

Anmeldung oder Fragen zum Kurs bezüglich weiterer Informationen bitte vorher in der Friedländer Apotheke, Tel.: 039601/20336 oder in der Naturheilpraxis Sylvia Köller, Tel.: 039601/30180!

Nordic Walking-Stöcke in verschiedenen Größen sind vorhanden!

Einladung zur Mitgliederwahlversammlung des TSV Friedland 1814 e. V.

Der Vorstand lädt hiermit alle Vereinsmitglieder zur diesjährigen Mitgliederwahlversammlung am 13. April um 19.30 Uhr in den Sportpavillon ein.

Vorläufige Tagesordnung:
1. Eröffnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Finanzbericht
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Diskussion zu den Berichten
6. Entlastung des alten Vorstandes
7. Ehrungen von Sportlern und Funktionären
8. Wahl der Wahlkommission
9. Wahl des neuen Vorstandes und der Kassenprüfer
10. Bestätigung des Haushaltes 2011
11. Sonstiges

Macht von eurem Mitbestimmungs- und Wahlrecht Gebrauch und kommt zur Mitgliederversammlung!

Mit sportlichem Gruß
Der Vorstand

Die Heimspiele der 1.und 2. Männermannschaft u. A-Junioren Abt. Fußball TSV Friedland 1814

Mannschaft	Datum	Anstoß	Gastmannschaft
1. Männer	05.03.11	14.00	Rostocker FC
	19.03.11	14.00	FSV 1919 Malchin
	09.04.11	14.00	FC Pommern Stralsund
	30.04.11	14.00	FC Schönberg 95
	22.05.11	14.00	FC Eintracht Schwerin
2. Männer	12.03.11	14.00	Köllner SV
	26.03.11	14.00	SV Blau/Weiß Ballin
	16.04.11	14.00	SV Feldberg
	07.05.11	14.00	MSV Alt Käbelich
	14.05.11	14.00	SV Viktoria Salow
	21.05.11	14.00	SV Chemie 70 Nbg.
	28.05.11	14.00	Neubrandenburger FC 93
A-Junioren	26.03.11	09.30	FC Rot-Weiß Wolgast
	30.04.11	09.30	FSV 90 Altentreptow
	14.05.11	09.30	Malchower SV 90

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste im März

Sa., 19.03.		
17.00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Brunn
So., 20.03.		
09.00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Roga
10.30 Uhr	Gottesdienst	Gemeindehaus Friedland
Sa., 26.03.		
17.00 Uhr	Ruhepunkt in der Passionszeit 2	Kirche Gehren
So., 27.03.		
09.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Liepen
10.30 Uhr	Familiengottesdienst	Gemeindehaus Friedland

Gottesdienste im April

Sa., 02.04.		
17.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrhaus Schwichtenberg
So., 03.04.		
09.00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Brunn
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Gemeindehaus Friedland

Sa., 09.04.		
17.00 Uhr	Ruhepunkt in der Passionszeit 3	Kirche Lübbersdorf
So., 10.04.		
09.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Genzkow
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Gemeindehaus Friedland
Mi., 13.04.		
15.00 Uhr	Gottesdienst	Pflegeheim Lübbersdorf
Sa., 16.04.		
17.00 Uhr	Ruhepunkt in der Passionszeit 4	Kirche Schönbeck
So., 17.04.		
09.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl	Kirche Roga
10.30 Uhr	Taufgottesdienst	Gemeindehaus Friedland
Mi., 20.04.		
15.45 Uhr	Gottesdienst	SWP Friedland
Gründonnerstag, Do., 21.04.		
18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien Friedland
Karfreitag, Fr., 22.04.		
09.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Schwanbeck
09.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Jatzke
09.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Schwichtenberg
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien Friedland
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Brunn
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche Eichhorst
14.00 Uhr	Andacht zur Todesstunde Jesu	St. Marien Friedland
Sa., 23.04.		
18.00 Uhr	Posaunen-gottesdienst, anschl. Osterfeuer	Kirche Liepen
19.00 Uhr	Andacht zur Osternacht, anschl. Osterfeuer	Kirche Shwichtenberg
Ostersonntag, So., 24.04.		
06.00 Uhr	Feier der Osternacht	St. Marien Friedland
10.30 Uhr	Zentraler Familien-festgottesdienst zu Ostern	St. Marien Friedland
Ostermontag, Mo., 25.04.		
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	St. Marien Friedland
Di., 26.04.		
08.45 Uhr	Morgendlicher Singegottesdienst zu Ostern	Kirche Dahlen



Vereine und Verbände

Akai sucht ein Zuhause

Der Husky-Mischling mit einer Schulterhöhe von ca. 50 cm wurde ca. 2009 geboren. Akai ist ein sehr verschmuster Hund, der auch in der Wohnung leben kann. Nach Eingewöhnung fällt ihm das Alleinbleiben nicht schwer. Mit Hündinnen ist er verträglich und er beherrscht die Grundkommandos. Jedoch muss man unbedingt beachten, dass ein Husky ihm seine Gene vererbt hat. Das zeigt sich nicht nur in seiner Schönheit, sondern auch in seinem ausgeprägten Bedarf an Bewegung.
Normale Spaziergänge sind bei ihm nicht ausreichend, wenn man den Hund artgerecht halten möchte - Radfahren und Joggen sollten auch zu den Lieblingsbeschäftigungen seines neuen Besitzers gehören.
Fragen beantworten gern die Mitarbeiter/innen des Tierheimes in Sadelkow unter der Telefonnummer 039606/20597.
Öffnungszeiten täglich 11.00 - 16.00 Uhr
www.gnadenhof.de
Spendenkonto: Sparkasse Neubrandenburg-Demmin,
BLZ 15050200, Konto 3060511275



Impressum

Neue Friedländer Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland mit den Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Die Heimat- und Bürgerzeitung erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Amtsbereichs verteilt. Darüber hinaus ist sie gegen Erstattung der Portogebühr über die Amtsverwaltung zu beziehen. Auflagenhöhe: 5.505

Herausgeber:
Verlag + Druck Linus Wittich KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow,
Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/ 5 79 30
Satz und Druck: Verlag + Druck Linus Wittich KG, Röbeler Straße 9,
17209 Sietow Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/ 5 79 30,
http://ttich.de, E-mail: info@wittich-sietow.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Der Bürgermeister, der Amtsleiter
Verantwortlich für den außeramtlichen und den Anzeigenteil: H.-J. Groß, Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.
Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. | Fritz-Reuter-Literaturmuseum Stavenhagen

Aufruf/Upraup
Plattdütsches Wurt 2010

„… ist es nicht ganz gleichgültig für die Mecklenburger,
ob ich in Neubrandenburg auf dem Boden,
oder in Eisenach im Garten Plattdeutsch schreibe?“
So schrew Reuter an‘n 23.4.1863 ut Niegenbramborg an sinen Verleger Hinstorff. Ja. Plattdütsch is ümmer un äwerall! Un so, leiwe Frünn‘ von de plattdütsche Sprak, willen wi‘t ok in dit Johr hollen.

Denn man los. Wi säuken, as Sei dat all kennen, weltwied dat schönste plattdütsche Wurt.
„Weltwied“ - dat heit, ob Sei in Mecklborg-Vörpommern wohnen orrer in Hamborg orrer annerwägen:
Uns‘ Eickboom „reckt sick von Pommern bet Nedderland“.

Wi söken in de drei Kategorien:

1. dat schönste plattdütsche Wurt
2. den besten aktuellen plattdütschen Utdruck
3. de beste Redensort oder dat beste Sprichwurt.

För jede Kategorie sall jeder Insender, jede Insenderin **blot ein‘n Vörschlag** gewen. Dat Wurt oder de Utdruck möt all in Gebruk sien, nich blot bi de Insender.
För dat Siegerwurt / den aktuellen Utdruck/de Redensort - dat sünd jeweils de mit de meisten Punkte von de nedderdütsche Jury bi den Landesheimatverband - giwwt‘t wedder ‚n lütten Pries von‘t Fritz-Reuter-Literaturmuseum un ok ein von den Landesheimatverband.

Verkünd‘t warden de Sieger bi de ReuterFestspiele in Stemhagen an‘n 19. Juni 2011.

Wi bidden Sei: Schriewen S‘ Ehr Wurt, ehren aktuellen Utdruck orrer ehre Redensort up ‚ne Postkort orrer in den Computer (so as ümmer: glieks in dat Anschriewen, kein Anhang, de ward nich upmakt!!!) un schicken ‚S dat bet tau‘n **17. Aprilmand (17.04.2011)** an den

Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Büro für Ostmecklenburg und Vorpommern
Friedrich-Engels-Ring 52 F, 17033 Neubrandenburg
Telefon: 0395/571919-0; Fax: 0395/571919-5,
E-Mail: lhv-nb@landesheimatverband-mv.de

oder an dat

Fritz-Reuter-Literaturmuseum
Markt 1, 17153 Stavenhagen
Telefon: 039954/21072; Fax: 039954/279834,
E-Mail: nenz.literaturmuseum@stavenhagen.de

Schwerin/Stavenhagen, 17. Februar 2011

20 Jahre Bund der Vertriebenen
Kreisverband Friedland/Neubrandenburg

Im Jahre 1991 wurde der BdV Kreisverband Friedland/Neubrandenburg gegründet. Die Gründung wurde durch die Deutsche Einheit erst möglich.
Zu Zeiten der DDR war das historische Ereignis, der Vertreibung der Deutschen aus den Ostgebieten (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien, Brandenburg/Neumark und anderen Ostgebieten) ein Tabuthema.
Nach der Deutschen Einheit begannen die Vertriebenen sich zu organisieren, so auch in Friedland und Neubrandenburg.
Die Organisierung der Vertriebenen ist nicht problemlos vollzogen wurden, weil es keine Erfahrung auf diesem Gebiet gegeben hat. Nach Überwindung aller Schwierigkeiten und Befindlichkeiten wurde der Kreisverband Friedland/Neubrandenburg am 22.11.1991 gegründet.
Dabei haben sich Vertriebene wie die Heimatfreunde Gerold Reichelt, Siegbert Schulz, Joachim Jux und andere verdient gemacht.
Es wurden Landsmannschaften gebildet mit eigenen Vorständen. Ein erweiterter Vorstand leitet und organisiert die Geschäfte, was sich bis zum jetzigen Zeitpunkt bewehrt hat.
Der 20. Jahrestag der Gründung des BdV Kreisverbandes Friedland/Neubrandenburg ist dem Vorstand Anlass diesen in würdiger Form zu begehen.
Die Feierlichkeit soll im Rahmen des „Tages der Heimat“ am **09.10.2011** im Volkshaus Friedland durchgeführt werden.
Der Vorstand und die Mitglieder des Kreisverbandes werden eine Veranstaltung organisieren, mit großer Nachhaltigkeit und dem Anlass entsprechend den Ablauf der Veranstaltung gestalten.

Mosch
Vorsitzender des KV

Blutspendetermine
I. Quartal 2011

Deutsches Rotes Kreuz

28.03.2011	Feuerwehr, Schwanbecker Str. 29	15.00 - 19.00 Uhr

Iris Kraus
Werbeleiterin

Der Kultur- und Heimatverein Brohm e. V. informiert

Farbspiele

Malerei von Steffen Kuboth, Kiel
Ausstellung in der Kleinen Galerie der Gaststätte „Brohmer Berge“ in Brohm vom 29.01.2011 - 8.04.2011
So ungewöhnlich wie die Malerei war auch die musikalische Umrahmung der Ausstellungseröffnung am Samstag, den 29.01.2011. Die Gruppe „Tolle + ense + Trommel“ aus Hohenbüssow erfreute die zahlreichen Interessierten nicht nur mit der dem Namen geschuldeten Musik. Raumschwingende Töne, erzeugt mit asiatischen Klangkörpern, verzauberten und ließen manchen Besucher die Augen schließen. Die drei Musikanten ernteten denn auch verdienten Beifall. Mit der Namensgebung dieser Ausstellung ist gleichzeitig die gestalterische Vorgehensweise erklärt - nämlich absichtslos, spontan und vor allem spielerisch. Immer wenn Steffen Kuboth die Lust zum Malen überkommt, greift er zu Dispersionsfarben oder Spraydosen und sucht sich irgendeine Pappe. Teilweise besprüht er die Malgründe auf beiden Seiten.
Beim Spiel mit Farben bleiben bildnerische Ideen und Konzeptionen meist ausgespart. Formen entstehen eher zufällig im Verlauf des spontanen Mal- bzw. Sprühprozesses, durch das Abkleben mit Streifen, durch die Verwendung ungewöhnlicher Hilfsmittel, z. B. eines Lautsprechergitters, usw. Perspektivische oder körperhafte Eindrücke entwickeln sich ohne Vorsatz im Verlauf des Gestaltungsprozesses. Strenge, lineare und geometrisierte flächenhafte Kompositionen, Kurven und Schwünge, aber auch Netzgitterartiges wechseln mit Verspritzungen und herablaufenden Farbspuren. Auch einzelne Collageelemente tauchen auf. Präsentiert werden kontrastreiche und starkfarbige Arbeiten mit dekorativem Charakter.

Einerseits bemüht Steffen Kuboth durch die besondere „Geometrisierung“ gewisse Ordnungstendenzen, andererseits wird durch die spontan gestische Malerei wahrscheinlich auch eine psychische Ausbalancierung erreicht. Und so könnte man folgern, dass durch die bildnerische Produktion eine Selbstverständigung und Selbstklärung in Gang gesetzt wird.
Steffen Kuboth, der 1983 in Hoyerswerda geboren ist, lebt seit einiger Zeit arbeitsbedingt in Kiel und betreibt Malerei ausschließlich als Hobby. Seine Malerlehre in Neubrandenburg hat ihn sicherlich einige spezielle Handwerkstechniken für die bildnerische Gestaltung nutzen lassen. Neben „Farbspielen“ beschäftigt er sich mit Installationen unterschiedlichster Art.
Die Ausstellung ist zu den Gaststättenzeiten Mittwoch - Sonntag von 11.00 - 14.00 und 18.00 - 23.00 geöffnet.

Dr. Gisela Oertel





Schulverein für hohe Bildung der Jugend e. V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Schulvereins für hohe Bildung der Jugend

Der Schulverein für hohe Bildung der Jugend e. V. führt am Mittwoch, 30.03.2011, 19.30 Uhr, in der Neuen Friedländer Gesamtschule, Dr.-Karl-Beyer-Straße 4, die **Jahreshauptversammlung** durch.

Tagesordnung:
- Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- Finanzbericht
- Bericht der Kassenprüfer
- Diskussion
- Beschlussfassung zu den Berichten
- Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer

Alle Mitglieder und Freunde der Schule sind herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Barthel
Vorsitzender Schulverein für hohe Bildung der Jugend e. V.

Seniorenbetreuung

Fehlerteufel hat sich eingeschlichen

Herr Udo Gießel feiert im März nicht seinen 60. sondern den 65. Geburtstag.
Ich bitte den Fehler zu entschuldigen.

Richter
Hauptamt

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im April

Gemeinde Datzetal

Herrn Joachim Bock	zum 65. Geburtstag
Frau Anne Langner	zum 65. Geburtstag
Herrn Arno Netz	zum 70. Geburtstag
Herrn Gerhard Dülge	zum 81. Geburtstag
Frau Hilde Woywod	zum 86. Geburtstag

Gemeinde Eichhorst

Herrn Reinhard Gnewuch	zum 60. Geburtstag
Frau Hannelore Hecht	zum 75. Geburtstag
Herrn Wilhelm Borths	zum 82. Geburtstag
Frau Margarete Wagner	zum 82. Geburtstag

Stadt Friedland

Herrn Werner Schmerse	zum 60. Geburtstag
Frau Anneliese Amberger	zum 60. Geburtstag
Herrn Hans-Jürgen Rupprecht	zum 60. Geburtstag
Frau Irmgard Becker	zum 60. Geburtstag
Herrn Peter Weidemann	zum 60. Geburtstag
Herrn Dieter Mitschker	zum 65. Geburtstag
Frau Eliane Richter	zum 65. Geburtstag
Frau Helga Bielesch	zum 65. Geburtstag
Frau Elisabeth Rösel	zum 70. Geburtstag
Frau Margarete Schink	zum 70. Geburtstag
Frau Renate Holz	zum 70. Geburtstag
Frau Heide Frenzel	zum 70. Geburtstag
Frau Gerda Wittchow	zum 70. Geburtstag
Frau Irmgard Kamp	zum 75. Geburtstag
Frau Margot Saget	zum 75. Geburtstag
Frau Irmgard Engelhardt	zum 75. Geburtstag
Frau Irmela Glawe	zum 75. Geburtstag
Frau Eva Fischer	zum 75. Geburtstag
Frau Christa Gundlach	zum 75. Geburtstag
Frau Helga Gundlach	zum 75. Geburtstag
Herrn Günther Czerniak	zum 75. Geburtstag
Herrn Otto Brust	zum 75. Geburtstag
Herrn Siegfried Szyszka	zum 80. Geburtstag
Frau Anni Roschack	zum 80. Geburtstag
Frau Hilde Beyersdorf	zum 80. Geburtstag
Herrn Albert Seete	zum 80. Geburtstag
Herrn Hermann Schröder	zum 81. Geburtstag
Herrn Leo Ziggel	zum 81. Geburtstag
Herrn Bruno Dieske	zum 81. Geburtstag
Frau Alice Theut	zum 82. Geburtstag
Frau Ruth Nantke	zum 82. Geburtstag
Frau Marielise Lohse	zum 82. Geburtstag
Herrn Peter Nantke	zum 82. Geburtstag
Frau Christel Reinke	zum 82. Geburtstag
Frau Gerda Habeck	zum 82. Geburtstag
Frau Ruth Kroll	zum 83. Geburtstag

Frau Lidia Wennerström	zum 83. Geburtstag
Frau Christel Hamann	zum 83. Geburtstag
Frau Lilli Hamann	zum 84. Geburtstag
Frau Gertrud Kirchner	zum 84. Geburtstag
Frau Grete Dittmer	zum 84. Geburtstag
Frau Ilse Schultz	zum 84. Geburtstag
Herrn Hans Preininger	zum 85. Geburtstag
Herrn Paul Kruse	zum 86. Geburtstag
Frau Margarete Wittchow	zum 86. Geburtstag
Frau Hella Segebrecht	zum 86. Geburtstag
Frau Gertrud Maaß	zum 88. Geburtstag
Herrn Erwin Kasuhlke	zum 90. Geburtstag
Herrn Herbert Müller	zum 91. Geburtstag
Herrn Gerhard Schünemann	zum 91. Geburtstag
Frau Wanda Flörke	zum 95. Geburtstag

Stadt Friedland, Bresewitz

Herrn Otto Brust	zum 75. Geburtstag

Gemeinde Galenbeck

Frau Ortrud Ehlert	zum 70. Geburtstag
Frau Waltraud Stüdemann	zum 80. Geburtstag
Herrn Friedrich-Karl Krüger	zum 81. Geburtstag
Frau Ruth Tank	zum 81. Geburtstag
Frau Rita Widera	zum 81. Geburtstag
Herrn Willi Noak	zum 83. Geburtstag
Herrn Karl-Heinz Fröhlich	zum 85. Geburtstag
Frau Irmgard Frädrich	zum 88. Geburtstag
Frau Ella Degner	zum 90. Geburtstag
Frau Elisabeth Köhnke	zum 92. Geburtstag

Gemeinde Glienke

Herrn Horst Jaensch	zum 75. Geburtstag
Frau Gerda Mülling	zum 84. Geburtstag

Veranstaltungen im DRK-Seniorenclub Friedland

August-Bebel-Platz 7
im Monat April 2011

05.04.	14.00 Uhr	Sport
06.04.	14.00 Uhr	Chornachmittag
07.04.	14.00 Uhr	Spielenachmittag
12.04.	14.00 Uhr	Buchlesung Fam. Kurtzner
13.04.	14.00 Uhr	Chor
14.04.	14.00 Uhr	Spielenachmittag
19.04.	14.00 Uhr	Sport
20.04.	14.00 Uhr	Osterspaziergang mit Kaffee und Kuchen
21.04.	14.00 Uhr	Spielenachmittag
26.04.	09.30 Uhr	Clubrat
	14.00 Uhr	Gedächtnistraining
27.04.	14.00 Uhr	Chornachmittag
28.04.	14.00 Uhr	Spielenachmittag

Änderungen vorbehalten!

Fasching im DRK-Seniorenclub

Am 02. März 2011 haben wir im Friedländer DRK-Seniorenclub in seinen Räumen im August-Bebel-Platz 7 das alljährliche Faschingsfest als Kappenfest gefeiert.
Die Chorleiterin, Frau Scheunemann, hat für die musikalische Umrahmung gesorgt. Bei einem Gläschen Sekt und mit gefüllten Krapfen war es für alle Teilnehmer ein gemütlicher Nachmittag.







Der DRK-Ortsverein Seniorenclub Friedland gratuliert im Monat April 2011 folgenden Geburtstagskindern

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und für das neue Lebensjahr viel Glück!

Ilse Stahlbaum	zum 79. Geburtstag
Hermann Schröder	zum 81. Geburtstag
Elli Lietz	zum 79. Geburtstag
Lydia Pagel	zum 77. Geburtstag
Doris Voss	zum 68. Geburtstag

DRK-Seniorenclub
- Clubrat -

Schul- und Kitanachrichten

Fasching in der Kita Zwergenstübchen e. V.

Am 23. Februar 2011 gab es auch für die Kleinen und Kleinsten kein Halten mehr, denn ‚Fasching Helau' hieß es an diesem Tag bereits vor dem Frühstück in der Salower Kindertagesstätte.
Es versammelten sich allerhand bunte Gestalten, um wie in jedem Jahr gemeinsam das bunte Treiben zu feiern. Während die Krippenkinder als Häschen, Vampire und Krabbeltierchen ihren Tag in den eigenen Räumlichkeiten verbrachten, machten sich die älteren Kinder auf ins Gutshaus, das Erzieher und Eltern bereits am Vortag mit bunten Girlanden geschmückt hatten, die von den Kinder fleißig gebastelt wurden. Hier wartete dann auch ein üppiges Frühstücksbuffet - von Muttis und Papis hergerichtet. Gestärkt durch lustige Obstspießchen und giftgrüne Waffeln ging es dann direkt auf die Tanzfläche, wo die hübschen Kostüme in einer Modenschau angemessen präsentiert wurden. Den Laufsteg entlang kamen Hexen, Prinzessinnen. Ritter, Superhelden, Engel, Käfer, Cowboys und Co., die alle gemeinsam bestaunt wurden.







Selbstverständlich durften auch die üblichen Verdächtigen nicht fehlen, sodass zusammen im großen Kreis Laurenzia besungen und der Boogie-Woogie getanzt wurde. Auch ein bisschen Wettstreit durfte nicht fehlen und so hatten beim Schunkeln mit den Luftballons alle Kinder die Nase ganz weit vorn, doch beim Stuhltanz wuchs der Ehrgeiz und Hexe Emily setzte sich schlussendlich gegen Spiderman durch - kräftig beklatscht und angefeuert von der ganzen Gruppe.
Aber auch dem feierlustigsten Narren geht mal die Puste aus und deshalb ging es nach dem Mittagessen auch wieder zurück in die Kita zum wohlverdienten Mittagsschlaf.

Feriensprachreisen im Sommer 2011 und High School Aufenthalte 2011/2012



Ein Schuljahr in den **USA**, in **Kanada**, **Australien** oder **Neuseeland** zu verbringen, ist für viele junge Leute ein Traum. Im Ausland zur Schule gehen, Land und Leute kennenlernen, die Sprachkenntnisse verbessern, Freunde fürs Leben finden und einfach mal über den eigenen Tellerrand hinaussehen, ist meist die Motivation, den vielleicht schönsten Teil der Schulzeit im Ausland zu verbringen.
Wer das **Schuljahr 2011/2012** (ein halbes oder ein ganzes Schuljahr) im Ausland verbringen möchte, für den wird es höchste Zeit, sich für einen High School-Aufenthalt zu bewerben. Die Bewerbungsfristen enden bald. Besonders interessant sind die Austauschprogramme nach **Kanada**, **Australien** und **Neuseeland** für diejenigen, die sich gerne gezielt den Ort und die Schule aussuchen möchten. Auf der Website **www.treff-sprachreisen.de** kann man sich online bewerben und weitere interessante Informationen wie z. B. Schülerberichte oder Fotos von Teilnehmern sehen.

Wer sich für eine **Feriensprachreise im Sommer 2011** interessiert, für den hat TREFF auch einiges zu bieten. In **Hastings** und **Bournemouth**, aber auch in der Universitätsstadt **Cambridge**, in **Cap d'Ail** an der Cote d'Azur oder auf der attraktiven Ferieninsel **Malta** bietet sich die Möglichkeit, abwechslungsreiche, interessante Ferien zu verbringen, die Sprachkenntnisse zu verbessern, Land und Leute sowie neue Freunde aus aller Welt kennenzulernen.

Das Besondere am Angebot von TREFF: Am Unterricht-, Freizeit-, Ausflugs- und Sportprogramm nehmen Jugendliche aus vielen verschiedenen Ländern teil. Dadurch wird auch in der Freizeit überwiegend die Fremdsprache gesprochen und die vielen Aktivitäten in internationalen Gruppen machen einfach Spaß.

Außer den Feriensprachreisen bietet TREFF bereits seit 1984 auch Sprachreisen für Erwachsene (z. B. Intensivkurs oder Business Englisch) an.

Kostenloses Informationsmaterial zu den Schulaufenthalten in den **USA**, in **Kanada**, **Australien** und **Neuseeland** sowie zu **Sprachreisen für Schüler und Erwachsene** erhalten Sie bei:

TREFF - International Education e. V., Negelerstraße 25, 72764 Reutlingen, Tel.: 07121/696696-0, Fax.: 07121/696696-9
E-Mail: info@treff-sprachreisen.de, **www.treff-sprachreisen.de**

Geschichtliches

Großherzog Friedrich Wilhelm (1860 bis 1904)

Teil XIII

Insgesamt war das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz um 1900 schon sehr intensiv in die allgemeine Struktur des Deutschen Reichs eingegliedert. Ohne Kritik wurde die von Expansionsbestrebungen gekennzeichnet Außenpolitik des Kaiserreiches mitgetragen. Und auch die sich entfaltende Wirtschaft des Landes geriet immer mehr in die Abhängigkeit von Preußen und Hamburg. Doch das allgemeine Wirtschaftswachstum im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz förderte auch den Wohlstand vor allem der Bürger in den Städten, der jungen Unternehmen und der großen Güter.

Der deutsche Reichstag verabschiedete schon 1897 ein weit umfassendes Gesetz zur grundlegenden Erneuerung der deutschen Handwerkerorganisation. Es war auf Veränderungen im Innungswesen, der Lehrlingsausbildung und beim Meisterstatus gerichtet. Erstmals wurden regionale Handwerkskammern geschaffen. Die Wahlen zu den Handwerkskammern fanden zwischen dem 1. Januar und Mitte April 1900 statt. Auch im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz entstand jetzt Ende April 1900 eine solche Handwerkskammer.

Dieses Gesetz sprach die grundsätzliche Organisationspflicht für den Handwerker in Innungen oder Gewerbevereinen aus. In der Residenzstadt Neustrelitz erweiterte sich nun die Zahl der Innungen auf 20. Dagegen blieb in der Vorderstadt Neubrandenburg, in Fürstenberg, Wesenberg, Feldberg und Mirow die Zahl der hier ansässigen Innungen konstant.

Auch der Handel erreichte eine Blütezeit. Ab 1. Januar 1900 mussten alle Geschäftsinhaber über ihrem Schaufenster oder ihrer Ladentür eine Tafel mit der Geschäftsbezeichnung und mindestens einem Vornamen und dem Familiennamen anbringen. Das Straßenbild in den Städten wurde bunter.

Um eine weitere Steigerung der Wirtschaftskraft im Land zu ermöglichen, gründete sich 1896 die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank. Sie zog am Anfang des Jahres 1899 in das gerade fertiggestellte Bankhaus „An der Promenade" in Neustrelitz gegenüber der Orangerie ein. Bereits am 25. April 1885 war schon die Friedländer Sparkasse gegründet worden.

Zur Absicherung der Gutsbesitzer und Landwirte gegen Unwetter- und Hagelschäden auf ihren Feldern wurde zum Ende des 19. Jahrhunderts die „Mecklenburger Hagel- und Feuerversicherungsgesellschaft", kurz „Hagelkasse", mit Sitz in Neubrandenburg gegründet. Sie befand sich zunächst in der Neubrandenburger Kleinen Wollweberstraße. 1905 bezog sie dann ihr neues Verwaltungsgebäude in der Adolf-Friedrich-Straße, der ehemaligen 2. Wallstraße. Das war die Straße vom Bahnhof bis zur Vierrademühle, die nach Großherzog Adolf Friedrich V. benannt worden war. Sie ist heute ein Teil des Friedrich-Engels-Ringes.

Und der Neustrelitzer Gewerbeverein erreichte in diesen Jahren, das einmal jährlich an begabte Schüler der Realschule Prämien aus der Kasse des Gewerbevereins verteilt werden konnten. Auch die mit Beteiligung des Gewerbevereins gegründete gewerbliche Fortbildungsschule setzte nach 1894 Stipendien zur Förderung der Ausbildung von gewerblichem Nachwuchs ein.

Im Bereich der Landwirtschaft des Großherzogtums hörte um 1900 das bisher noch übliche aber überlebte Hofgänger- oder Tagelöhnerwesen auf. An seine Stelle trat nun endgültig der „Schnitt", das heißt die Arbeit von Saisonarbeitern gegen Akkordlohn. Die Schnitter führten sämtliche Pflege- und Erntearbeiten aus. In der Regel stammten sie aus Russisch-Polen, teilweise auch aus Preußisch-Polen. Diese von den Rittergutsbesitzern angeworbenen polnischen Schnitter wurden leider sehr schnell sozial in das Schema von Brotdieben und Sittenverderbern gedrängt.

Der wachsende Wohlstand des Mittelstandes im Land hatte auch Auswirkungen auf das kulturelle Leben im Großherzogtum. So bestand um 1900 auf der Burg Stargard eine durch den Berliner Professor Eugen Bracht ins Leben gerufene Malerschule. Sie trug die Schönheit des mecklenburg-strelitzschen Landes weit über die Grenzen hinaus. Eugen Bracht und seine Schüler wie die später bekannten Maler Hans Licht, Ernst Kolbe, Hans Harting, Hermann Koenemann und andere besuchten fast in jedem Jahr Stargard und Feldberg. Diese Tradition blieb über Jahrzehnte lebendig. Dem Kreis schlossen sich auch einige Malerinnen wie die bedeutende Architektur- und Landschaftsmalerin Marie Hager, Johanna Reincke und Elise Blumenhagen an. Auch die Meisterin des Scherenschnitts Johanna Beckmann hatte sich Stargard als Wahlheimat und Schaffensort für ihre Schattenkunst auserkoren. Die Stargarder Malerschule erlangte um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert einige Jahrzehnte lang eine überregionale Bedeutung. Später zerfiel der Kreis jedoch.

Erinnert werden muss auch an den Neubrandenburger Maler Ernst Lübbert. Lübbert hatte das Neubrandenburger Gymnasium besucht und verbrachte fast seine gesamte Jugendzeit in der Stadt. Seine Themen als Maler waren vor allem Porträts und humorige Darstellungen aus dem Leben der einfachen Menschen. Leider fand er in Berlin mehr Beachtung als in Neubrandenburg. Ernst Lübbert wurde ein Opfer des Ersten Weltkrieges.

Und auch Josef Allerdinger aus Neubrandenburg gehörte zu den bedeutenden Persönlichkeiten, die das kulturelle Leben des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz in der Gründerzeit prägten. Er gab in den Wintermonaten Malunterricht und organisierte Verkaufsausstellungen. Im Dezember 1897 erteilte er in Neubrandenburg den ersten gründlichen Zeichen- und Malkurs. Zur selben Zeit stellte er in der Otto Nahmmacherschen Buchhandlung ein Mädchenporträt aus. Der Saal des damaligen Zeisingschen Konzerthauses vor dem Stargarder Tor der Stadt erhielt 1898 durch Allerdinger neuen malerischen Schmuck. Es folgten weitere Aufträge wie beispielsweise für den Konzertsaal des Neustrelitzer Hotels „Stadt Hamburg". Im August 1911 organisierte er in der C. Brünslowschen Hofbuchhandlung eine Ausstellung von 53 Landschaftsbildern aus Mecklenburg-Strelitz. Über zwei Jahrzehnte bis zu seinem Tod am 26. September 1934 war der Kunstmaler und Bühnenbildner Josef Alterdinger mit der Stadt Neubrandenburg und dem Land Mecklenburg-Strelitz eng verbunden.

Eine weitere Neubrandenburgerin, deren Erinnerung nicht verblassen darf, war die Schriftstellerin Luise Mühlbach. Eigentlich hieß sie Klara Mundt geb. Müller und war die am 2. Januar 1814 geborene Tochter des Neubrandenburger Bürgermeisters Müller. Luise Mühlbach entwickelte sich zu einer sehr beliebten Schriftstellerin. Etwa 300 Bücher entstammen ihrer Feder. Zuerst verfasste sie vor allem soziale Romane. Später kam ein siebenbändiger Romanzyklus über den preußischen König Friedrich II. den „Alten Fritz“ hinzu. Er erlebte immerhin sieben Auflagen. Luise Mühlbachs historische Romane waren lange Zeit Modelektüre vor allem des Bürgertums geworden.

Und der Friedländer Pastor Achim Mayer gab 1896 im Verlag der Barnewitz'schen Hofbuchhandlung Otto Kruse eine „Geschichte des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz von seiner Entstehung bis zur Gegenwart“ heraus.

Doch auch der Name des wohl produktivsten Orgelbauers aller Zeiten, der Name von Wilhelm Sauer, verbindet sich mit Mecklenburg-Strelitz. Am 31. März 1831 wurde er als Sohn eines gelernten Schmieds in Friedland geboren. Unter seiner Regie verließen in seinem schaffensreichen Leben knapp 900 Orgeln unterschiedlicher Größen den von ihm später in Frankfurt/Oder gegründeten Betrieb. Sauer scharte dort einen international konkurrenzfähigen Mitarbeiterstab um sich.

Epochemachend waren auch seine technischen Neuerungen im Orgelbau. Aus seiner Hand stammen zum Beispiel die berühmten Orgeln für die Leipziger Thomaskirche, den Berliner Dom, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, die Leipziger Nikolaikirche, den Dom zu Bremen, die Breslauer Jahrhunderthalle, die Kirchen zu Frankfurt/Oder, Fürstenwalde, Wesel und andere sowie für die Konzertsäle in Elberfeld und Berlin.

Auch für die Neubrandenburger Damenwelt gab es ab 8. März 1901 eine „historische“ Neuerung. Nun konnten im Neubrandenburger Tollensesee auch die Neubrandenburger Damen sich beim Baden vergnügen. 55 Jahre (!) nach der Einweihung des Herrenbades wurde die Damenbadeanstalt fertiggestellt.

Und am 11. September 1904 wurde dem Initiator des Neubrandenburger Turnens Friedrich Ludwig Jahn in der Jahnstraße endlich ein Jahndenkmal gewidmet.

Nach einer 44-jährigen Herrschaftszeit starb im Jahre 1904 Großherzog Friedrich Wilhelm im Alter von 84 Jahren. Er hatte sich über seine gesamte Regierungszeit wegen seiner schlichten Lebensweise und seiner väterlichen Art bei der Bevölkerung von Mecklenburg-Strelitz großer Beliebtheit erfreut. Seinem Land hinterließ er aufgrund seiner guten Finanzpolitik einen sogenannten „Blinden Hausschatz“ von 67 Millionen Mark.

Dr. P. Hofmann

Dies und Das

Vertriebene müssen die Wahrheit sagen!

So verlangt es die Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen Renate Holznagel nicht erst mit dem Nordkurier vom 7.2.11.

Ich gehöre zu den sogenannten Vertriebenen und fühle mich taufgefordert, die Wahrheil zu sagen, „ein Einzelschicksal an die Jugend weiterzugeben“. Meine Eltern lebten 1941 mit mir und zwei jüngeren Kleinkindern in einer Stettiner Einraumwohnung. Die anglo-amerikanischen Bombenangriffe, die Politik vom „Herrenvolk ohne Raum“ und die so begründete Unterwerfung Polens brachten Abhilfe für die junge Familie, aber auch Vertreibung aus der Heimat. Und das nicht nur für die Pommern! Denn, die Propstei mit Garten wurde in dem Dorf Groß Lanken südwestlich von Posen für uns geräumt. Der Propst ins KZ, seine Mutter in ein kleines Dorfstübchen quartiert! Nachdem noch zwei Geschwister geboren waren, vertrieb die deutsche Administration zugunsten unserer Familie die polnischen Kinder und Lehrer aus ihrer schönen Schule mit Garten.

Meine Mutter konnte trotz allem ein gutes Verhältnis zu den ihr zur Seite gestellten Polen entwickeln. Noch bis zu ihrem Tode 1998 erzählte sie voller Mitgefühl und Achtung von diesen Menschen, denen sie selbst unter Gefahr half. Mein Buch „Die Gärten der Hildegard W.“ (2003, Steffen-Verlag, Friedland) beschreibt auch das Ende dieses Verteibungsunrechts. Jetzt haben die Polen in der Stadt, wo nach tagelangem Umherirren, ohne Vater, im eiskalten Januar 1945 mein knapp zweijähriger Bruder erkrankte und starb, die weltgrößte Christusgestalt errichtet. Eigenartig! Wie das passt zu dem tröstenden Wort des beerdigenden polnischen Pfarrers auf das klagende verzweifelte „in polnischer Erde“. Er sagte warm und großherzig: „Gottes Erde ist überall.“ Bestimmt sind auch heute viele Deutsche so lernend einsichtig wie meine Mutter. Deshalb wollten sie kein Denkmal für die Vertriebenen aus dem Osten. Wohl aber Gottes Erde zum Leben! Doch Habgierige, Gleichgültige, nicht - klug - werdende Deutsche, vertrieben die arme Frau mit ihren vier kleinen Mädchen immer wieder, von einer kläglichen Unterkunft in die nächste. Trotz dieser Vertreibungen und des Aufwachsens mit der stillen Sehnsucht nach dem in den Krieg getriebenen Vater haben meine Geschwister und ich eine gute Schulzeit in unserer Dorfschule erlebt, ebenso Oberschule, Studium, Arbeit ohne Lücken.

In den Neunzigern musste ich leider erleben, dass in Mecklenburg für unsere Kinder, die mit Auszeichnung ihr Diplom erworben hatten, keine Arbeitsstellen vorhanden waren. Sie wurden vertrieben! Vertrieben auch meine ehemaligen Schüler, die als Facharbeiter und Ingenieure in der Molkerei, in der Landwirtschaft, in der Zuckerfabrik und im Nahrungsgütermaschinenbau oder als Lehrer arbeiteten. Von wem? Oder ist wieder eine Obrigkeit schuld wie schon im 19. Jahrhundert, als die Vertreibung nach Amerika nicht erst durch Reuters „Kein Hüsung“ in aller Munde war!?

Die Wahrheit über die Vertreibung ist also nicht einfach zu haben! Sie kann nicht durch ein einziges Denkmal, eins für so viele Arten von Vertreibungen, besonders betont werden! Wobei das Denkmal in Friedland auf besondere Art verfehlt ist! Auf diesem Platz, am belebten Fußweg, in kitschiger Wuchtigkeit so vordergründig das Leid der sogenannten Vertriebenen zu beklagen, ist taktlos gegenüber den Einheimischen und Gästen (auch aus dem Osten)!

In Brohm, OT von Friedland, gibt es nicht einmal eine Tafel für die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges in der Kirche. Warum?!!

Ganz anders aber am anderen Ende der oben bezeichneten Friedländer Straße! - Acht Stühle stehen hier für eine einzigartige Städteverbindung. Auf Initiative des Bürgermeisters sitzen hier seit Jahren, nicht nur symbolisch, Russen, Polen, Slowaken, Tschechen und Deutsche aus den Städten mit ehemaliger oder heutiger Bezeichnung „Friedland“ zum friedlichen Austausch beisammen. Mehr dazu in meinem „Brohmer Berge - Eine Zeitreise“, 2005, Steffen-Verlag, Friedland. Jetzt für nur 9,90 Euro. Dienstagsnachmittags auch in der Brohmer Bibliothek bzw. Brohm-Info.

Herta Zerwer

Engagierter aus Neustrelitz wird neuer Verbundnetz-Botschafter

Thomas Hildebrandt will auch 2011 mit ehrenamtlichem Einsatz anderen Menschen zur Seite stehen

Rötha, 04.03.2011. Der Mann mit Ehrenamt im Blut, Thomas Hildebrandt engagiert sich ehrenamtlich, in dem Verein „Bei uns in Kiefernheide“ e. V., sowie beim Projekt „Neustrelitzer Tafel“. „Mein Hauptanliegen ist es, das Wohnumfeld in den sozial schwachen Regionen unserer Stadt zu verbessern und damit für ein angenehmes Miteinander von Ausländern, Asylbewerbern, Spätaussiedlern und Bürgern des Wohngebietes zu schaffen. Wir wollen die Leute einander näher bringen.“

Am 02. März 2011 wurde Thomas Hildebrandt, im Stadtmuseum Schloss Hoyerswerda, zum Verbundnetz-Botschafter ausgezeichnet. Er wird nun ein Jahr lang unter dem Motto „Engagement zeigt Gesicht“ auf freiwillige Tätigkeiten für ein besseres gesellschaftliches Miteinander aufmerksam machen. „Ehrenamt kann nicht alles auf sich nehmen. Wenn jedoch Bürger in Notsituationen zu uns kommen, betreiben wir Schadensbegrenzung. Heißt also: Jeder der Hilfe braucht, bekommt sie.“
2011 wurden bereits zum zehnten Mal zehn Bürgerinnen und Bürger aus den neuen Bundesländern, die sich durch ihren ehrenamtlichen Einsatz besonders verdient gemacht haben, mit dem Botschaftertitel des Verbundnetzes der Wärme gewürdigt. Für ihre Projekte erhalten sie zudem jeweils 5.000 Euro. Die Ehrenurkunden des Bundestagsvizepräsidenten und Schirmherrn der Initiative Wolfgang Thierse, erhielten die Botschafter im Rahmen der feierlichen Ernennungsveranstaltung durch die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Christine Clauß, Stefan Skora, Oberbürgermeister der Stadt Hoyerswerda und Dr. Karsten Heuchert, Vorstandsvorsitzender der VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG), Leipzig.
Hintergrund: Die ostdeutsche Initiative wurde im Herbst 2001 von der VNG - Verbundnetz Gas AG ins Leben gerufen. Ihr Anliegen ist es, ein soziales Netzwerk aufzubauen und unter dem Motto „Engagement zeigt Gesicht“ ehrenamtliche Tätigkeit in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen nachhaltig in das Interesse der Öffentlichkeit zu rücken. Mehr als 200 Mitglieder gehören dem Verbundnetz der Wärme an, dass als Plattform für einen regen Erfahrungs- und Wissensaustausch der Mitglieder fungiert. Eine Kommission um Wolfgang Thierse, Bundestagsvizepräsident und Schirmherr des Verbundnetzes der Wärme, wählt jährlich die zehn neuen Botschafter, anhand ihres Engagements aus.

Weitere Informationen
Projektleitung: Inga Seidel
Fon: 034206/754-77, Fax: 034206/754-70,
E-Mail: Info@verbundnetz-der-waerme.de.
Web: www.verbundnetz-der-waerme.de.
Gern vermitteln wir Ihnen Gespräche und geben Zugang zu Fotomaterial der Verbundnetz-Mitglieder.

Thomas Hildebrandt: „... der Name Hildebrandt steht für soziales Engagement und so wurde der Staffelstab an mich weitergegeben ...“

„Es ist unbestritten so, dass in Neustrelitz ein hohes Maß an freiwilligem Einsatz für diejenigen, die Herzenswärme dringender gebrauchen können als andere, gewissermaßen „vererbt“ wird.“ Das klingt jetzt vielleicht albern, aber der Name Hildebrandt steht für soziales Engagement und so wurde der Staffelstab an mich weitergegeben. Meine Mutter ist, was das ehrenamtliche Engagement betrifft, mein absolutes Vorbild“, meint Thomas Hildebrandt aus Neustrelitz und gibt weiter einen Einblick in seine Motivation, für andere Menschen in vielfältigster Art und Weise tätig zu sein: „Ich wurde als Dreijähriger von ihr adoptiert und bekam somit eine neue Familie und eine neue Chance. Jetzt möchte ich etwas zurückgeben, von dem was ich bekommen habe.“ Der 1963 geborene Neustrelitzer hilft, wo er nur kann unter anderem im Verein „Bei uns in Kiefernheide“ e. V. sowie beim Projekt „Neustrelitzer Tafel“ vor allem bedürftigen und schwerbehinderten Mitbürgern aller Altersstufen in seiner Stadt. Sein aufgeschlossenes und interessiertes Wesen ebnet dem engagierten Mann dabei den Weg. „Mein Hauptanliegen ist es, das Wohnumfeld in den sozial schwachen Regionen unserer Stadt zu verbessern und damit für ein angenehmes Miteinander von Ausländern, Asylbewerbern, Spätaussiedlern und Bürgern des Wohngebietes zu schaffen. Wir wollen die Leute einander näher bringen“, schildert Thomas Hildebrandt - sei es durch sein Mitwirken im deutsch-russischen Vereinschor, in einer eingerichteten grünen Oase im Neubaugebiet oder als Schwerbehinderten-Beauftragter der Stadt und Mitglied im Behindertenbeirat des Landes. „Wichtig ist uns immer, so der Neustrelitzer weiter, dass wir den Bürgern Hilfe zur Selbsthilfe geben. Wir machen nicht alles für sie, sondern wir zeigen ihnen wie es geht, damit sie es später selbst machen können.“ Thomas Hildebrandt ist aus seinem Engagement heraus überzeugt: „Ehrenamt kann nicht alles auf sich nehmen. Wenn jedoch Bürger in Notsituationen zu uns kommen, betreiben wir Schadensbegrenzung. Heißt also: Jeder der Hilfe braucht, bekommt sie.“

Engagierte Studentin aus Stralsund wird neue Verbundnetz-Botschafterin

Elisa Schmidt will auch 2011 mit ehrenamtlichem Einsatz anderen Menschen zur Seite stehen

Rötha, 04.03.2011. Die junge Frau mit großem Herz Elisa Schmidt engagiert sich ehrenamtlich in dem von ihr gegründeten Escuelita-Projekt in Stralsund. „Die Escuelita ist ein außerschulischer Begegnungsort in einem der sozialen Brennpunkte Stralsunds. Uns geht es darum, Kindern aus sozial schwachen Familien Hilfestellung zu geben. Wir wollen den Mädchen und Jungen in einer Gemeinschaft Lebensfreude, Lernmotivation und ein unbeschwertes Kindsein ermöglichen. Viel zu oft leben die Betroffenen in ihrer begrenzten Welt.“
Am 02. März 2011 wurde Elisa Schmidt, im Stadtmuseum Schloss Hoyerswerda zur Verbundnetz-Botschafterin ausgezeichnet. Sie wird nun ein Jahr lang unter dem Motto „Engagement zeigt Gesicht“ auf freiwillige Tätigkeiten für ein besseres gesellschaftliches Miteinander aufmerksam machen. „Auch in Deutschland benötigen wir Entwicklungshilfe, denn die Kinder sind ebenso sozial bedürftig wie in anderen Ländern.“
2011 wurden bereits zum zehnten Mal zehn Bürgerinnen und Bürger aus den Neuen Bundesländern, die sich durch ihren ehrenamtlichen Einsatz besonders verdient gemacht haben, mit dem Botschaftertitel des Verbundnetzes der Wärme gewürdigt. Für ihre Projekte erhalten sie zudem jeweils 5.000 Euro. Die Ehrenurkunden des Bundestagsvizepräsidenten und Schirmherrn der Initiative Wolfgang Thierse erhielten die Botschafter im Rahmen der feierlichen Ernennungsveranstaltung durch die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Christine Clauß, Stefan Skora, Oberbürgermeister der Stadt Hoyerswerda, und Dr. Karsten Heuchert, Vorstandsvorsitzender der VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG), Leipzig.
Hintergrund: Die ostdeutsche Initiative wurde im Herbst 2001 von der VNG - Verbundnetz Gas AG ins Leben gerufen. Ihr Anliegen ist es, ein soziales Netzwerk aufzubauen und unter dem Motto „Engagement zeigt Gesicht“ ehrenamtliche Tätigkeit in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen nachhaltig in das Interesse der Öffentlichkeit zu rücken. Mehr als 200 Mitglieder gehören dem Verbundneiz der Wärme an, das als Plattform für einen regen Erfahrungs- und Wissensaustausch der Mitglieder fungiert. Eine Kommission um Wolfgang Thierse, Bundestagsvizepräsident und Schirmherr des Verbundnetzes der Wärme, wählt jährlich die zehn neuen Botschafter anhand ihres Engagements aus.

Weitere Informationen
Projektleitung: Inga Seidel
Fon: 034206/754-77, Fax: 034206/754-70,
E-Mail: info@verbundnetz-der-waerme.de.
Web: www.verbundnetz-der-waerme.de.
Gern vermitteln wir Ihnen Gespräche und geben Zugang zu Fotomaterial der Verbundnetz-Mitglieder.

Elisa Schmidt: „Mein Ziel ist es, Mädchen und Jungen zu begleiten und ihnen Gemeinschaftserfahrungen zu ermöglichen, damit sie Leichtigkeit und Lebensfreude erfahren.“

Elisa Schmidt, eine junge Frau mit Zielen und Visionen. Die Studentin engagiert sich ehrenamtlich in dem von ihr gegründeten Escuelita-Projekt in Stralsund. „Escuelita ist spanisch und bedeutet soviel wie Schulchen. Ich war im Jahr 2007 im Zuge eines Schüleraustauschs in Argentinien.

Dort habe ich das Projekt in meiner Gastschule kennengelernt. Es hat mich begeistert und überzeugt, sodass ich die Idee mit nach Deutschland gebracht habe“, erklärt Elisa Schmidt die Projektgründung. Die Escuelita ist ein außerschulischer Begegnungsort in einem der sozialen Brennpunkte Stralsunds. Jeden Samstag treffen sich jüngere und ältere Schüler sowie einige Erwachsene, um nach einem gemeinsamen Frühstück zu lernen und zu spielen. „Uns geht es darum, Kindern aus sozial schwachen Familien Hilfestellung zu geben. Wir wollen den Mädchen und Jungen in einer Gemeinschaft Lebensfreude, Lernmotivation und ein unbeschwertes Kindsein ermöglichen. Viel zu oft leben die Betroffenen in ihrer begrenzten Welt“, schildert die Medizinstudentin die Lage. Durch ihr Studium in Leipzig haben sich ihre Vereinsaufgaben verändert. Nachdem Elisa Schmidt zwei Jahre lang jeden Samstag die Kinder betreut hat, spinnt sie jetzt aus dem Hintergrund die Fäden und kümmert sich um die Organisation. Eine junge Frau mit viel Motivation und Ehrgeiz für Kinder und Jugendliche. Für ihr Engagement wurde Elisa Schmidt 2010 von Angela Merkel für den Deutschen Engagementpreis nominiert. Die Stralsunder Ehrenamtlerin weiß: „Auch in Deutschland benötigen wir Entwicklungshilfe, denn die Kinder sind ebenso sozial bedürftig, wie in anderen Ländern.“

Zehn neue Gesichter als Botschafter der Wärme gekürt

- ACHTUNG! Sperrfrist 02.03.2011, 18 Uhr -

Zum zehnten Mal kürt die Ostdeutsche Initiative Verbundnetz der Wärme zehn Ehrenamtler in Hoyerswerda

Rötha, 02.03.2011. Beispielhaftes Engagement legen ehrenamtlich tätige Menschen vielerorts für ihre Mitmenschen an den Tag. Zehn Ehrenamtler aus den neuen Bundesländern werden für ihre Verdienste am Gemeinwohl, im Stadtmuseum Schloss Hoyerswerda in Hoyerswerda, heute ab 17.30 Uhr vom Verbundnetz der Wärme gewürdigt und mit dem Botschafter-Titel 2011 ausgezeichnet.
Seit zehn Jahren kürt die ostdeutsche Initiative Verbundnetz der Wärme jährlich Botschafter und macht so unter dem Motto „Engagement zeigt Gesicht“ auf freiwillige Tätigkeiten am Gemeinwohl in der Öffentlichkeit aufmerksam. Die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz **Christine Clauß** wird gemeinsam mit Oberbürgermeister **Stefan Skora** und **Dr. Karsten Heuchert**, Vorstandsvorsitzender der VNG -Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG), Leipzig die Ehrenurkunden an die neuen Botschafter überreichen.
„Ehrenamtliche Arbeit ist wichtig, denn unsere Gesellschaft lebt nicht davon, dass es Recht und Gesetze gibt, sondern von ehrenamtlichem Engagement, von der Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und von der Unterstützung anderer Menschen“, so Bundestagsvizepräsident und Schirmherr des Verbundnetzes der Wärme **Wolfgang Thierse** in seinem Grußwort an die Verbundnetz-Botschafter 2011.
Hintergrund: Die ostdeutsche Initiative wurde im Herbst 2001 von der VNG - Verbundnetz Gas AG ins Leben gerufen, mit dem Anliegen, ein soziales Netzwerk aufzubauen und unter dem Motto „Engagement zeigt Gesicht“ ehrenamtliche Tätigkeit in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen in das Interesse der Öffentlichkeit zu rücken. Mehr als 200 Mitglieder gehören mittlerweile dem Verbundnetz der Wärme an.
Botschafter der Wärme 2011 sind: Regina Girschele (Sondershausen), Thomas Hildebrandt (Neustrelitz), Anne Kahlisch (Brandenburg an der Havel), Franziska Kietzmann (Halle an der Saale), Elisabeth Kunze (Bernau/Lobetal), Dr. Ingrid Muder (Gera), Elsbeth Pohl-Roux (Leisnig), Andreas Samuel (Bautzen), Elisa Schmidt (Stralsund), Renate Linke (Weißenfels).

Weitere Informationen
Projektleitung: Inga Seidel
Fon: 034206/754-61, Fax: 034206/754-70,
E-Mail: info@verbundnetz-der-waerme.de.
Web: www.verbundnetz-der-waerme.de.

Und nach der Schule?

Ein Freiwilliges ökologisches Jahr bei der BUNDjugend bietet einmalige Erfahrungsmöglichkeiten

Für junge Menschen bleibt gerade im letzten Schuljahr zwischen den zahlreichen Prüfungen wenig Zeit, sich ausgiebig mit der Frage „Welchen Beruf will ich eigentlich erlernen oder was will ich studieren?“ zu beschäftigen. Ein Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) bei der BUNDjugend bietet die Möglichkeit sich beruflich zu orientieren und im Bereich der Umweltbildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen auszuprobieren.
„Es macht ungeheuer Spaß. Man kann eigene Projekte in Gang bringen und kommt auch viel rum. Seminare in ganz Mecklenburg-Vorpommern planen wir. Der Segeltörn zum Ostseeschutz war da ein Höhepunkt.“, so die ehemalige FÖJlerin Anita Ackermann. „Ich habe gelernt, verantwortlich mit meiner Umwelt umzugehen. Themen wie Gentechnik, Konsumkritik und die ganzen aktuell-umweltpolitischen Geschehen konnte ich direkt mit verfolgen und gemeinsam mit anderen jungen Menschen auf solche kritischen Aspekte aufmerksam machen.“

Was ein FÖJ für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen bringt, weiß die Jugendbildungsreferentin Kathleen Löpke: „Es zeigt sich immer wieder, dass sich vor allem die Fähigkeit, sich selbst zu organisieren, gezielt und geplant an Aufgabenstellungen heranzugehen, enorm verbessert. Die FÖJler arbeiten auch eigenverantwortlich an selbst gewünschten Themen, Projekten oder Veranstaltungen.“
Das FÖJ kann als Praktikum für Ausbildungen im Natur- und Umweltschutz, Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft sowie für viele Studiengänge wie Biologie, Forstwirtschaft und Medizin anerkannt werden. Bei der Vergabe von Studienplätzen durch die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) wird es auf die Wartezeit angerechnet.
Finanziell werden FÖJler mit 345 € Taschengeld unterstützt, haben Anspruch auf Kindergeld und die Sozialversicherungsbeiträge werden übernommen.

Für weitere Fragen steht Kathleen Löpke als Ansprechpartnerin unter der Tel.0385/52133916 oder unter E-Mail: info@bundjugend-mv.de zur Verfügung.

Kathleen Löpke
Jugendbildungsreferentin



Die derzeitige FÖJ´lerin Christin Hundt bei der Vorbereitung der konsumkritischen Stadtführung „KonsumGlobal“

GUT INFORMIERT
durch die Heimat- und Bürgerzeitung

Sportboot zu verkaufen

Wellcraft Eclipse 216, 5,0 V8 Volvo Penta, Schlupfkajüte, Weiß/Grün, Z-Antrieb, 230 PS, 12.500 €/VB

Tel. 03 99 31/5 79 21 (Herr Fichtner)

Halle zu vermieten

zwischen Malchow und Röbel
direkt an der Bundesstraße, ca. 475 m²
Tel.: 03 99 31/5 79-15

Familienanzeigen



Liebe Hanni, lieber Harald!

Wir alle wollen DANKE sagen!!!

Eure Party zur goldenen Hochzeit

war einfach unvergesslich.

Allen, die uns für 50 gemeinsame Ehejahre ihre zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Aufmerksamkeiten überbrachten, danken wir auf diesem Wege von ganzem Herzen.
Besonderer Dank gilt dem Bürgermeister Herrn Block, den Gratulanten der Stadt Herrn Huhn und Frau Hecht, dem Ministerpräsidenten Sellering und der Fleischerei Dallmann.
Danke sagen möchten wir unseren Kindern, für die gelungenen Überraschungen während der Feier in der Musikgaststätte Endstation.

Rudolf und
Waltraud Bäuerle

Friedland, im Februar 2011



Für die zahlreichen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer

diamantenen Hochzeit

möchten wir uns bei unserer Familie von Groß und Klein, sowie allen Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht an Pastorin Pell-John für ihre Andacht. Weiterhin ein großes Dankeschön an die Küche und Bewirtung der Gaststätte „Kegelbahn".

Rudolf und Edith Tschierschke

Lübbersdorf, im Februar 2011

50

Für die vielen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke
anlässlich unserer

goldenen Hochzeit

sagen wir auf diesem Wege
herzlichen Dank.

Irmtraut und Günther Ziemke

Sandhagen, im Februar 2011



Sparkasse Mecklenburg-Strelitz zieht positive Bilanz

FINANZEN. Die Sparkasse Mecklenburg-Strelitz legt für 2010 ein positives Betriebsergebnis vor und rückt die Gesundheitsvorsorge für ihre 150 Mitarbeiter ins Zentrum des Jahresauftakts.

Neustrelitz (cb). „Wir haben erfolgreich an die positive Entwicklung der Vorjahre anknüpfen können“, gab Andrea Binkowski, die Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz, jetzt zur Auftaktveranstaltung des Finanzhauses in Neustrelitz bekannt. So sei es gelungen, die Bilanzsumme um 20 Millionen Euro auf 510 Millionen Euro zu steigern. Die Kreditbestände sind stabil geblieben. Sie machen fast die Hälfte der Bilanzsumme des Hauses aus. Die Darlehenszusagen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2 Millionen Euro auf 31 Millionen Euro. Eine Kreditklemme gibt es in Mecklenburg-Strelitz also nicht. Mit 340 Millionen Euro stockten die Sparkassenkunden ihre privaten Anlagen im vergangenen Jahr noch einmal um 10 Millionen Euro auf. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus liegen die kurzfristigen Anlagen nach wie vor deutlich im Trend. Auf Giro- und Tagesgeldkonten wurden 130 Millionen Euro verbucht. In mittelfristige Sparanlagen flossen immerhin noch 120 Millionen Euro. Das Wertpapiergeschäft lief verhalten, sei aber im Gegenzug auch von massiven Verkäufen verschont geblieben, da die Sparkasse keine hochriskanten Zertifikate verkauft habe. „Mit dem vorläufigen Jahresergebnis haben wir eine solide Basis für die kommenden Monate gelegt. Unsere Kunden können uns mit Recht vertrauen. Ich gehe davon aus, dass wir auch 2011 ein gutes Ergebnis haben werden“, so Andrea Binkowski.
Da die Mitarbeiter das wichtigste Kapital einer Firma sind, lud das Haus nach der Jahresbilanz seine 150 Beschäftigten, von denen der größte Teil zwischen 30 und 50 Jahren alt ist, mit der Deutschen Angestellten Krankenkasse zu einem Gesundheitstag ein. Neben Vorträgen und Tipps für Aktivpausen im Büro standen eine Reihe von Stationen zur Auswahl, an denen die Gesundheit getestet werden konnte. Ziel war es, für den eigenen Körper zu sensibilisieren und Anregungen für ein gesundes Leben zu geben. Die Trinkuhren, die der Vorstand der Sparkasse abschließend allen Mitarbeitern schenkte, sorgen künftig auch im hektischen Alltag dafür, die Flüssigkeitszufuhr nicht zu vergessen. Denn regelmäßiges Trinken fördert die Konzentration, fördert den Stoffwechsel und hilft den Körper in Balance zu halten.



Das positive Jahresergebnis dokumentierten auch die Trinkuhren, welche die Vorstandsvorsitzende Andrea Binkowski (r.) und Vorstandsmitglied Thomas Hartung ihren Mitarbeitern schenkten, mit einem lächelnden Smiley.

Foto: Carola Biermann)

Für weitere Informationen oder Fragen:
Carola Biermann (cb)
Pressesprecherin/Öffentlichkeitsarbeit
Sparkasse Mecklenburg-Strelitz, Strelitzer Straße 27,
17235 Neustrelitz
Fon: 03981/274454,
carola.biermann@spk-mecklenburg-strelitz.de

Ich plane für das Frühjahr einen

Präventionskurs Autogenes Training

die zauberhafte Wirkung von Suggestionen in Friedland.

Der Kurs findet jeweils Montag vom 04.04. - 20.06.2011 in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr (ohne Ferien) im Friedländer Volkshaus statt.
Alle gesetzlichen Krankenkassen erstatten 80 - 100 % der Kursgebühren, so dass die eff. Kursgebühr durchschnittlich 25,- EUR/Teilnehmer für den gesamten Kurs beträgt.
Kursleiter ist Steffen Jenning Dipl.-Sportlehrer & Heilpraktiker (Psychotherapie)
Matten, Decken und Kissen werden für den Kurs zur Verfügung gestellt.
Kursdauer: insgesamt 8 x 60 Minuten für 8 - 15 Teilnehmer.
Anmeldungen bitte über St. Jenning Tel. 038351-53923 oder über www.gesundheitssport.com

Kursinhalte

- Grundübungen des Autogenen Trainings
- Arbeit mit Formeln und Suggestionen
- Förderung von innerer Ruhe/Tiefenentspannung
- Selbständiges Beheben von Ein- und Durchschlafstörungen
- Langfristige Gewichts- und Schmerzreduktion mittels Selbstsuggestion
- Positiver Umgang mit Ängsten & Phobien u. v. a.



MfG

Dipl.-Sportlehrer Steffen Jenning
Therapeut für klinische & medizinsche Hypnose
Heilpraktiker für Psychotherapie (HPG)
www.gesundheitssport.com
info@gesundheitssport.com
18519 Kirchdorf, Siedlungsweg 57
Tel. 0177/2623042/Tel. 038351/53923

Information an die Geflügelhalter

Am 26.03.2011 findet in Friedland die Schutzimpfung von Hühnern und Puten gegen die Newcastle-Krankheit statt. Die Impfung erfolgt über das Trinkwasser.
Gemäß der Geflügelpestverordnung vom 30.12.1994 besteht Impfpflicht für Hühner, Truthühner und Perlhühner. Die Impfung wird bis auf weiteres im Abstand von 5 - 6 Monaten wiederholt.

Der fertige Impfstoff für die Schluckimpfung ist von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr an folgenden Stellen abzuholen:

bei E. Waterstrat: (Salower Str.)	Geflügelhalter der Gartenanlage Tonplatte, der Salower Chaussee, der Salower Str., der F.-Reuter-Str., des Pleetzer Weges,
bei W. Salow: (Verwaltergang)	Geflügelhalter der Wallpromenade, der Eichenstr., der Gartenanlage an der Datze, des Verwalterganges, der Schwanbecker Str.,
bei W. Lorenz: (Breiter Gang)	Geflügelhalter des Breiten Ganges, des Schmalen Ganges, des Grünen Ganges, der Mühlenstr., der Neubrandenburger Str., der Wollweberstr.,
bei B. Wrabetz: (Garten)	Geflügelhalter aus Güntersfelde, An der Kleinbahn,
bei M. Schmidt: (Schröderweg 6)	Geflügelhalter Friedland-Siedlung und Brink, des Schröderweges, des Voßweges, des Berlinweges, des Besendahlweges, der Woldegker Chaussee, der Neubrandenburger Chaussee,
bei F. Wenzlaff: (Bauersheimer Weg)	Geflügelhalter Friedland - Bauersheim, Am Galgenberg, Kleingartenanlage Bauersheim,
bei R. Walloschke: (Anklamer Str. 2)	Geflügelhalter der Anklamer Str., der Pasewalker Str., Am Poggenphul, Apothekergang 1 und 2, des Verwalterweges, der Hagedornstr., der Anlage Krankenkoppel, aus Heinrichshöh
bei E. Schmerse:	Geflügelhalter der Gartenanlage „Gaswerk“ und „Hinter der Kleinbahn“, Bresewitzer Str.

Weitere Termine:

02.04.2011	Salow, Pleetz, Roga, Salow - Ausgabe Herr Burow Pleetz - Ausgabe Frau Müller Roga - Ausgabe Herr Zendt
09.04.2011	Schwanbeck, Ramelow, Dishley, Bresewitz, Sandhagen Ramelow - Ausgabe an der Bushaltestelle von 8.00 Uhr bis 8.30 Uhr Bresewitz - Ausgabe an der Bushaltestelle von 8.30 Uhr bis 9.00 Uhr Sandhagen - Ausgabe an der Verkaufsstelle von 8.00 Uhr - 8.30 Uhr
30.04.2011	Salow Siedlung

Walloschke
Tierärztin

Wohnungen im Landkreis Mecklenburg-Strelitz zu vermieten

Gemeinde Genzkow

3-Raum-Wohnung	53,60 qm Wohnfläche	305,00 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	47,40 qm Wohnfläche	272,00 EUR Kaltmiete

Gemeinde Eichhorst

OT Jatzke

2-Raum-Wohnung	52,35 qm Wohnfläche	258,26 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	56,30 qm Wohnfläche	281,50 EUR Kaltmiete
1-Raum-Wohnung	43,09 qm Wohnfläche	180,00 EUR Kaltmiete

OT Eichhorst

2-Raum-Wohnung	59,60 qm Wohnfläche	268,20 EUR Kaltmiete
1-Raum-Wohnung	35,10 qm Wohnfläche	165,00 EUR Kaltmiete

Gemeinde Galenbeck

OT Sandhagen

1-Raum-Wohnung	35,00 qm Wohnfläche	170,85 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	56,00 qm Wohnfläche	269,71 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	65,00 qm Wohnfläche	313,00 EUR Kaltmiete

OT Schwichtenberg

1-Raum-Wohnung	37,60 qm Wohnfläche	169,20 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	55,00 qm Wohnfläche	210,65 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	67,90 qm Wohnfläche	260,31 EUR Kaltmiete

OT Wittenborn

1-Raum-Wohnung	36,30 qm Wohnfläche	156,00 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	58,30 qm Wohnfläche	243,69 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	68,00 qm Wohnfläche	293,00 EUR Kaltmiete

Gemeinde Datzetal

OT Salow

4-Raum-Wohnung	75,35 qm Wohnfläche	374,26 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	63,86 qm Wohnfläche	296,95 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	35,70 qm Wohnfläche	159,53 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	55,87 qm Wohnfläche	252,53 EUR Kaltmiete

interessante gemütliche Wohnung im Gutshaus Salow

2-Raum-Wohnung	**72,00 qm Wohnfläche**	**252,00 EUR Kaltmiete**

OT Pleetz

1-Raum-Wohnung	36,20 qm Wohnfläche	144,80 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	57,60 qm Wohnfläche	242,18 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	64,50 qm Wohnfläche	271,50 EUR Kaltmiete

Interessenten melden sich bitte bei der
CMV Verwaltung & Immobilien KG
Wollweberstr. 21
17098 Friedland
Tel.: 039601/32597

Friedland, 24.02.2011

WGF Wohnungs- GmbH Friedland

R.-Breitscheid-Straße 5
17098 Friedland

Wohnungsangebote

Riemannstraße 35	3 Raumwohnung	3. Etage	59 qm	mit Balkon
Riemannstraße 45	3 Raumwohnung	5. Etage	57 qm	mit Balkon
Riemannstraße 46	2 Raumwohnung	5. Etage	48 qm	mit Balkon
Riemannstraße 52	3 Raumwohnung	5. Etage	61 qm	mit Balkon
Riemannstraße 59	4 Raumwohnung	5. Etage	77 qm	mit Balkon
Riemannstraße 94	3 Raumwohnung	3. Etage	83 qm	mit Balkon
R.-Breitscheid-Straße 34	3 Raumwohnung	4. Etage	59 qm	mit Balkon
Mühlenstraße 53	2 Raumwohnung	4. Etage	47 qm	mit Balkon
Wollweberstraße 14	3 Raumwohnung	4. Etage	59 qm	mit Balkon
Wollweberstraße 56	3 Raumwohnung	4. Etage	60 qm	mit Balkon

Für weitere Nachfragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter Frau Kristin Meyer und Herr Stephan Dusowski unter der Telefonnummer 039601/ 20226 gern zur Verfügung.



Herzlichen Dank

sagen wir allen, die Abschied nahmen von unserer lieben

Annemarie Malleskat

für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für einen Händedruck, wenn die Worte fehlten, für Blumen und Geldzuwendungen und das letzte Geleit.

Ein besonderer Dank gilt der Rednerin Frau Lydia Dieckmann Für die tröstenden Worte, dem Bestattungshaus Sandra Filinski sowie dem Blumenhaus Scharff für die würdevolle Begleitung und Ausgestaltung der Trauerfeier.

In Liebe und Dankbarkeit
Im Namen aller Angehörigen

Die Kinder

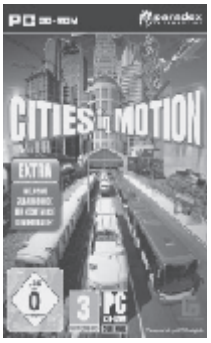
Friedland, im März 2011

Traueranzeige

- Anzeige -

Nächster Halt: Cities in Motion

Einsteigen bitte, die Fahrt beginnt! Mit **Cities in Motion** erscheint die neue Transport-Simulation von Paradox Interactive. In dem neuen PC-Spiel baut der Spieler sein eigenes öffentliches Nahverkehrsimperium in den Großstädten Berlin, Wien, Helsinki und Amsterdam auf. Dabei stehen ihm mehr als 30 verschiedene Transportmittel zur Verfügung. Während die Städte mit



der Zeit wachsen, muss der Spieler das Transportsystem an die sich ändernden Bedürfnisse der Pendler anpassen und gleichzeitig so profitabel wie möglich laufen lassen. Nur eine perfekte Beförderung ohne Ausfälle und Verspätungen stellt die Passagiere zufrieden und bringt so Geld in die Kassen. **Cities in Motion** für PC ist ab sofort mit exklusiven Bonusinhalten im Handel erhältlich. **www.citiesinmotion.com**

ANGEBOT

Friedland Zentrum,

geräumige 2-R.-Whg, 72 qm, Küche mit Essbereich, Stellplatz, Gartennutzung möglich.

325,- € Kaltmiete zzgl. Nebenkosten

Telefon:
01 76/16 94 13 42 oder 03 96 01/2 67 71

- Anzeige -

Hauptsache wild! Blaubeeren haben immer Saison

Aus Nordamerika kommen Früchte zu uns, die nicht nur voller Vitalstoffe stecken und sehr aromatisch schmecken, sondern auch noch das ganze Jahr über verfügbar sind: Wilde Blaubeeren. Als Tiefkühlprodukte oder Glaskonserven sorgen die Wildfrüchte für Abwechslung, wenn bei uns Beerenfrüchte noch längst nicht Saison haben.

Ihre Qualität unterscheidet sich kaum von der frischer Beeren. Da sie zu den Obstsorten gehören, die nicht nachreifen, werden sie auf dem Höhepunkt ihrer Reife geerntet und anschließend sofort einzeln schockgefroren. So bleiben Geschmack und Inhaltsstoffe wie Antioxidantien und Vitamine optimal erhalten. Und auch Glaskonserven sind dank schonenden Pasteurisierens nicht mit hausgemachter Produktion zu vergleichen.

Wer bei seiner Ernährung auf bunte Vielfalt setzt, kommt an Blaubeeren ohnehin kaum vorbei. Denn während die Auswahl an grünen oder gelben Fruchtsorten groß ist, ist das Angebot an blauen Früchten gering. Bei uns sind Blaubeeren häufig unter der Bezeichnung Wild- oder Wald-Heidelbeeren erhältlich. Ideen für die Zubereitung bietet die Internetseite *www.wildeblaubeeren.de* .



Muffins mit wilden Blaubeeren schmecken besonders saftig. Foto: WBANA





Familienangehörige, Freunde oder Bekannte eines Verstorbenen haben unter

www.wittich.de

die Möglichkeit, eine Traueranzeige sowie eine spätere Danksagung selbst zu gestalten.

Herzlichen Dank

In den schweren Stunden des Abschieds von meiner lieben Frau, unserer lieben Mutti, Schwiegermutter und Oma

Brigitte Lange

haben wir viel Zuneigung und Anteilnahme erfahren.
Wir danken allen, die mit uns fühlten, uns Trost spendeten und ihre enge Verbundenheit in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir der Physiotherapeutin Frau Kamieth, der Hausärztin Frau Dr. Räth und Herrn Dr. Wyrwol für die Betreuung in den letzten Monaten, dem Pastor Herrn John, dem Bestattungsinstitut Sandra Filinski sowie den Blumenhäusern Scharff und Kühnhausen für die würdevolle Umrahmung und Gestaltung der Trauerfeier

Im Namen aller Angehörigen
Willi Lange und Kinder

Friedland, im Februar 2011

Danksagung

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut, zu erfahren, wie viele sie gernhatten.

Marie Wandt

Danke – für die Worte voller Warmherzigkeit und Wertschätzung und die großherzigen Geldzuwendungen.

Danke – allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten.

Danke – der Caritas Friedland, Frau Dr. Trier und Frau Dr. Pedd für die liebevolle Betreuung.

Danke – dem Pastor Herrn Heydenreich, dem Kantor Herrn Domke, dem Bestattungshaus Sandra Filinski sowie dem Blumenhaus Scharff für die tröstenden Worte und die liebevolle Ausgestaltung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen
Klaus Wandt und Kinder

Friedland/Ramelow im Februar 2011

Trauer-ANZEIGEN

Annahmestelle

Wir nehmen Ihre Traueranzeigen und Danksagungen gern entgegen.

Ihr Bestattungshaus Filinski

Riemannstr. 48 a
17098 Friedland

Tel. 039601/2900



LAMAHA GmbH

Anklam · Spantekower Landstraße 35
Telefon 0 39 71/29 14-0 · Fax 0 39 71/24 55 01

- IVECO-Fahrzeughandel
- Fiat-Servicepartner
- Werkstattservice
- HU, SP und AU Prüfstelle
- Ersatzteilhandel
- Dreh- und Fräsarbeiten
- Autovermietung
- Reifendienst
- Metallbau u. Schweißarbeiten
- Biogasanlagenservice
- Heizöltankreinigung
- Gewerberaumvermietung



FIDIS RENT.

IHRE AUTOVERMIETUNG

Inserieren auch Sie in Ihrem Mitteilungsblatt!

Ostergrüße

Ihre Osteranzeige und -grüße nehme ich gerne bis 5. April entgegen.

Anzeigenschluss 5. April 2011

Auch für Ihre Branche habe ich die passende

Osteranzeige.

Ihr persönlicher Ansprechpartner ist



DOREEN MAHNCKE
03 99 31/579-57
d.mahncke@wittich-sietow.de

VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH KG
Röbeler Straße 9 · 17209 Sietow · Tel. 03 99 31/5 79-0 · Fax 03 99 31/5 79-30
e-mail: anzeigen@wittich-sietow.de · www.wittich.de

Arbeitnehmer, Rentnern, Beamten
erstellen wir im Rahmen
einer Mitgliedschaft die

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V.

Einkommensteuererklärung,
bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbstständiger Arbeit,
Renten und Vorsorgungsbezügen.

Beratungsstelle:
Katrin Umlauft · Vor dem Walltor 1a · 17099 Friedland · Tel.: 039601- 3 07 13
Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16 · E-Mail: info@vlh.de · www.vlh.de

VERLAG WITTICH

BUCH-TIPP

Unglaublich real - Schicksale in der DDR



Was sie in einer Bierlaune ausheckten, sollte ihr Leben verändern. – Drei Freunde beschließen im Juli 1984 durch die DDR zu trampen. Ohne Ziel, Zeitlimit und Zelt, lediglich mit der Maßgabe „Bei Langeweile vorsichtshalber Stellungswechsel", lässt sich das Trio auf das größte Abenteuer seines Lebens ein. Als die drei jungen Männer in Mecklenburg in das erste Auto steigen, schwebt ihnen noch eine schier endlose Überraschungsparty mit amourösen Begegnungen vor. Doch schon bald sehen sie sich ebenso gefährlichen und tragischen Ereignissen gegenüber. In Schwedt helfen sie zwei jungen Mädchen aus der Patsche, springen am Helenesee dem Tod schicksalhaft von der Schippe, versumpfen in Forst zwischen Alkohol, Pornofilmen und Rockmusik, erleben in Dresden die Demütigung eines Homosexuellen, geraten mit der Volkspolizei aneinander und werden zu Gelegenheitsdieben, kreuzen im erzgebirgischen Geyer den Weg von Republikflüchtlingen und werden in Gera Zeuge eines Familiendramas, bei dem sie einen tödlichen Ausgang mehr durch Zufall verhindern. Egal, wo sie ankommen – überall treffen sie auf Menschen, die mit ihrem jeweiligen Leben ein Abbild des real existierenden Sozialismus sind. Und der erweist sich als widersprüchlicher, als die drei Tramper es je für möglich gehalten hätten. Ihre Erlebnisse mit Punks, Blues-Kunden, Ex-Soldaten, BRD-Touristen, Anarchisten, Christen, Parteibonzen oder Arbeitern, die ständige Konfrontation mit den unterschiedlichsten Ideen und Ideologien lässt die drei Freunde über Themen wie Freiheit, Religion, Freundschaft auf ganz neue Art und Weise nachdenken. Am Ende der Tour sind sie stärker zusammengewachsen denn je. Sie haben Neues über sich und über das Land erfahren, in dem sie leben. Und doch bleiben Fragen über Fragen, die sie weitertreiben werden – auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. „Reise durch (k)ein Land" liest sich wie das Drehbuch zu einem Roadmovie. Ständig wechseln die Schauplätze, unentwegt kommen neue Personen ins Geschehen. Es bedurfte keiner Schilderung von Stasi-Greuel, Grenz-Regime-Horror oder Dissidenten-Drangsalierung, um das wohl detaillierteste Bild des DDR-Kosmos seit dem Mauerfall zu zeichnen. – Nichts ist so durchgeknallt wie das echte Leben.

ISBN-978-3-00-028678-0

14,80 Euro
inkl. gesetzl. MwSt, zzgl. Versandkosten

Bestellung unter:
Online unter: www.wittich.de
Post: Verlag + Druck Linus Wittich KG
Röbeler Straße 9 · 17209 Sietow
Stichwort: **Reise durch (k)ein Land**

Telefonisch unter: 039931/579-0
Außerdem erhältlich:
Buchhandlung Wilke, Strelitzer Str. 8, 17235 Neustrelitz, Tel. 03981/205063
Buchhandlung Wilke, Lange Str. 7, 17192 Waren (Müritz), Tel. 03991/666576
Buchhandlung Wendt, Hohe Str. 26, 17207 Röbel/Müritz, Tel. 039931/52329
Team Autohof, Waren Ost, An der B 192, 17192 Waren (Müritz), Tel. 03991/67380
Team Autohof, Waren West, Warendorfer Str. 13a, 17192 Waren (Müritz), Tel. 03991/732590
Buchhandlung „Am Markt", Gründig/Wunder, Lange Str. 34, 18246 Bützow, Tel. 038461/2608
Universitätsbuchhandlung, Lange Straße 77, 17489 Greifswald, Tel. 03834/897891
Buchhandlung Steinke, Demmin, C-Zetkin-Str. 34, Tel. 03998/222330
Kaufhaus Kronke, Stavenhagen, Am Markt 17, Tel. 039954/21058
Buchhandlung Steffen GmbH, Clara-Zethin-Str.29 ,17109 Demmin, Tel. 03998/285756
müritz.buch, Lange Str. 13, 17192 Waren, Tel. 03991/669355

Der Wohnimmobilienmakler
der Region sucht Häuser!

Kennen Sie jemanden, der verkaufen will?



Bei uns
warten schon
die Käufer und eine
Vermittlungsprämie
von 150 € * für Sie!

Tel.: 03981 - 274 274, Nähere Infos bei: Jana Hinz, * jana.hinz@spk-mecklenburg-strelitz.de

Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz

ImmobilienCenter
in Vertretung der LBS Immobilien

ImmobilienCenter, Strelitzer Str. 58, 17235 Neustrelitz

Ihr Fachmann vor Ort

neuwo

1-Raum-Wohnung
altengerecht mit Fahrstuhl
E.-M.-Arndt-Straße, ca. 34,70 m²,
2. OG, Fernheizung, Balkon
ab 177,00 €*
Ansprechpartner: Frau Lentz
Tel.: 03981 4553-16

3-Raum-Wohnung
E.-M.-Arndt-Straße, ca. 63,00 m²,
EG, Fernheizung, Balkon
ab 253,90 €*
Ansprechpartner: Frau Gresens
Tel.: 03981 4553-17

3-Raum-Wohnung
Neu sanierter Wohnraum
W.-Stolte-Straße, 94,10 m²,
EG, Fernheizung, Balkon
470,50 €*
Ansprechpartner: Frau Böker
Tel.: 03981 4553-20

2-Raum-Wohnung
Strelitzer Chaussee, ca. 70,00 m²,
DG, Fernheizung
ab 322,00 €*
Ansprechpartner: Frau Böker
Tel.: 03981 4553-20

*Nettokaltmiete zzgl. Nebenkosten + Kaution

www.neuwo.de
Tel.: 03981 4553-0

Wohnen in Neustrelitz

GUT INFORMIERT
durch die Heimat- und Bürgerzeitung

Tipps für den Alltag

- Anzeige -

Farbe wechsel dich

Neue Kennzeichen für Mofas, Mopeds und Co.

Coburg, im Februar 2011. Am 1. März ist es wieder so weit: Für alle Arten von Kleinkrafträdern beginnt das neue Versicherungsjahr. Wer bis dahin nicht sein altes grünes gegen ein neues schwarzes Kennzeichen ausgewechselt hat, steht ohne Versicherungsschutz da und macht sich überdies strafbar, darauf macht die HUK-COBURG aufmerksam. Die Kennzeichen gibt es direkt bei der Versicherung.

Zu den Fahrzeugen, die ein Versicherungskennzeichen führen müssen, gehören unter anderem Kleinkrafträder wie Mofas, Mopeds und Roller oder leichte Quads. Letztgenannte dürfen nicht mehr als 50 Kubikzentimeter Hubraum haben und nicht schneller als 45 Kilometer pro Stunde fahren.

Übrigens sind all die kleinen Verwandten der Motorräder überdurchschnittlich oft in Unfälle verwickelt und werden im Vergleich zu den größeren Brüdern zudem noch extrem häufig gestohlen. Dies zeigt, wie wichtig ein umfassender Versicherungsschutz ist.

Noch günstiger als im Vorjahr bietet die HUK-COBURG bei den Tarifen für Kleinkrafträder mit Versicherungskennzeichen die Kfz-Haftpflichtversicherung mit 100 Millionen Euro Deckung ab 46 Euro pro Jahr an. Eine Teilkaskoversicherung mit 150 Euro Selbstbeteiligung bekommt man bereits ab 38 Euro jährlich.

Unter dem Strich lässt sich mit dem neuen Kennzeichen sogar Geld sparen: Mopedfahrer, die nicht nur eine Versicherung abschließen, sondern gleichzeitig bei der HUK-COBURG bis Ende April auch ein Postbank-Girokonto eröffnen, erhalten einmalig eine Gutschrift in Höhe von 100 Euro.



Mofa-, Moped-, Rollerfahrer
Neues Kennzeichen
schon ab 46 €

046 EUR
GDV 2011

Ab 1. März gilt das neue Versicherungskennzeichen.

Wer sich das rechtzeitig besorgt, kann danach seinen Fahrspaß auf zwei flotten Rädern genießen.

Einfach gleich bei uns vorbeikommen und das aktuelle Kennzeichen mitnehmen.

VERTRAUENSMANN
Roland Heckt
Telefon 039601 23844
Zum Glockshimmelsberg 15
17098 Friedland

Sprechzeiten:
nach tel. Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Bauen & Wohnen



Förderung mitnehmen

Hier und da schnappt man auf, dass bei Modernisierung im Eigenheim Fördergelder von Bund, Land und Kommune zu bekommen sind. Doch ist es sehr aufwändig, ständig auf dem neuesten Infostand zu bleiben und alle gesetzlichen Änderungen mitzubekommen. Und schließlich hat man ja genug um die Ohren, wenn man mit der Planung einer umfassenden Sanierung befasst ist. Dafür gibt es eine elegante Lösung: Ein Energieberater ist fit in allen aktuellen Fragen zur Förderung und wird selbst gefördert: Bis zu 300 Euro steuert der Bund bei, wenn der künftige Bauherr einen versierten und anerkannten Berater hinzuzieht. So beginnt die Förderung gleich von Anfang an und man kann das Wissen des Experten nutzen, um möglichst viele Förder-Töpfe aufzumachen und so zu profitieren.

Kumpelhilfe oder Profi

In der Freizeit mit Freunden selbst Hand anlegen erscheint vielen die günstigste Methode beim Bauen. Solange keine Pannen passieren, kann dies durchaus zutreffen. Was aber, wenn bei der gemeinsamen Feierabend-Bauerei ein teurer Schaden entsteht? Freunde kann man für ihre Nachbarschaftshilfe kaum zur Rechenschaft ziehen. Daher bleibt der Bauherr oft auf den Kosten oder aber den verursachten Schäden sitzen. Sei es bei der Wasser- oder Elektroinstallation, beim Boden Verlegen oder Trockenbauprojekten. Schnell ist ein Malheur passiert, dass den Neu- oder Umbau massiv verschandelt oder hässliche Spuren hinterlässt. Setzt man auf Handwerksbetriebe, ist man diese Sorge los. Erstens sind die Profis zumeist doch erfahrener als der Privatbautrupp, zweitens sind Fachbetriebe für solche Fälle versichert. So kann der Bauherr ruhig schlafen, auch wenn auf der Baustelle mal etwas schief geht. Rechnet man bei Angeboten von Fachbetrieben für einen Leistung diesen Faktor mit ein, ist das Angebot oft nicht so teuer, wie es der erste Blick vermuten lässt. Fachbetriebe für alle Gewerke finden Sie hier in Ihrem Amtsblatt.



GUGAS GmbH
Flüssiggas ist unsere Wärme.
GUGAS GmbH
Tel. 0 39 61/22 21-0
Fax 0 39 61/21 04 75
info@gugas.de
Flüssiggasvertrieb
Installation Gastechnik
Flaschengas
Autogas
Zehntfeldweg 17 • 17087 Altentreptow
www.gugas.de

Maurerbetrieb ANDREAS SÖCKNIK
Am Alten Gutshof 4, OT Lüttenhagen
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 03 98 31/2 71 97, Fax: 03 98 31/2 71 98,
Funk 01 60/5 52 33 23
Maurerarbeiten ■ **Fliesen**arbeiten
Feldsteinarbeiten ■ **Fugen**arbeiten
Pflasterarbeiten ■ **Fertigteile**einbau
Bau**reparaturen** ■ **Putz**arbeiten



Landgeräte
Baumaschinen
Dichtungstechnik
LBD
Beratung • Vermietung • Verkauf • Service
• Motorhacken, Bodenfräsen, Vertikutierer, Rasenmäher
• Ersatzteile für Land- und Gartentechnik
• Hydraulikschlauch - Sofortservice
• Verkauf von DIN- und Normteilen
Herkules
Herkules MA 45 eco
Verkauf von Arbeitsbekleidung
Peter Renner
Bauersheimer Weg 19 a • 17098 Friedland/Meckl.
Tel. (03 96 01) 2 08 95 • Fax 2 25 91• Funktel. 01 71 / 2 72 08 95

Ihre Prospekte kommen bei unseren Lesern gut an!



Infos unter 03 99 31/5 79-0

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG

Röbeler Straße 9 · 17209 Sietow

VERLAG WITTICH

– Anzeige –

Besiegen Sie Ihren Hunger!

Sättigungskapseln vom Apotheker empfohlen

Fast jeder kennt es: der ärgste Feind jeder Diät oder Abnehmkur ist ganz eindeutig der Hunger! Wie viele Diäten haben Sie schon abgebrochen, weil der Magen knurrt und man schlechte Laune bekommt?



Genau dieser Frage haben wir uns von Lopa MED intensiv gewidmet und nun das optimale Produkt genau für Sie entwickelt: die **Lopa MED Sättigungskapseln!** Das Geheimnis liegt in den indischen Flohsamenschalen: Diese quellen im Magen auf das 40-fache ihres Volumens auf. So gelingt es, dass Ihr Magen schnell und kalorienarm gefüllt und der Hunger gestillt wird.

Qualität made in Germany. CE 0197

Eine Ideale Voraussetzung für das Durchhalten jeder Diät oder Abnehmkur.

Jetzt in Ihrer Apotheke
PZN-7772987

Lopa MED pharma food

Sättigungskapseln
Medizinprodukt, 120 Kapseln
39,95 €

TRUBACHTAL
Obertrubach · Egloffstein · Pretzfeld

Wanderparadies mit
300 km Wanderwegen und
Rückholservice
Naturlehrpfad
Therapeutischer Wanderweg
Fernwanderweg Frankenweg
Trubachweg, Fraischgrenzweg
Kulturweg Egloffstein
Top-Kletterrevier
Nordic Walking Zentrum
Mountainbike-Routen
Badespaß und Kneippen
Kraxeln im Hochseilgarten
Wildgehege Hundshaupten
Seltene Wildblumen
Höhlen und Felsen
Mühlen
Rekordverdächtige Osterbrunnen
Burgen und Burgruinen
Kirchen und Kapellen
Open-air-Theater
Lichterprozession
Johannisfeuer
Fachwerkromantik
Kirschblütenmeer
Kirschenweg
Musikfeste
Kirchweihfeste
Backofenfeste
Kleinbrauereien
Brennereibesichtigungen



TOURISTINFORMATION
OBERTRUBACH · TEICHSTR. 5
91286 OBERTRUBACH
TEL: 09245/98 80
E-MAIL: OBERTRUBACH@TRUBACHTAL.COM

Markt Gößweinstein

Das Ferienzentrum der Fränkischen Schweiz



Tourismusbüro im Haus des Gastes
Burgstraße 6, 91327 Gößweinstein

Telefon: 09242/456
info@goessweinstein.de

Fahrschulen

in deiner Umgebung



FAHRSCHULE

Siegfried Reinke

Salower Straße 7 • 17098 Friedland
Tel. (03 96 01) 2 15 44

Neuer Lehrgang: 19.03.2011
Samstag ab 8.00 Uhr

Einstieg in den jeweils laufenden Kurs möglich.

Wir schulen auf Audi A4

- Anzeige -

PC-unterstützter Theorieunterricht
incl. Computer-Arbeitsplätze für kostenlose Vorprüfungen
im neu gestalteten Schulungsraum
fifty-fifty-Taxi-Ticket
Krankenfahrten alle Kassen

Jetzt **Führerschein-Finanzierung*** mit günstigen Raten
* bei entsprechender Bonität

Helmut **Dröse** Fahrschule & Taxi

Theoretischer Unterricht: Mo. und Do., 18.00 bis 19.30 Uhr,
Anmeldungen jeweils ab 30 Minuten vorher oder
fs-droese@online.de Einstieg ist jederzeit möglich,
auch ohne vorherige Anmeldung.
Fahrschulausbildung LKW, PKW, Zweirad, Traktor,
Nachschulungskurse Punkteabbauseminare,
Berufskraftfahrer Pflichtweiterbildung LKW

www.fs-droese.de
Schulstraße 02
17098 Friedland
Tel. Fahrschule: 20 841
oder 01 72/3 82 71 05
Tel. Taxi: 20 171 oder
0172/2 38 98 70

TRADITION VERBINDET ...

Zu jedem guten Frühstück gehört ein guter Kaffee und die Friedländer Zeitung!



WERBEN IN IHRER Friedländer Zeitung LOHNT SICH!!!

- ■ treffsicher
- ■ seriös
- ■ kompetent
- ■ günstig

Werben wo Ihre Kunden sind!

VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH KG

Röbeler Str. 9 · 17209 Sietow
info@wittich-sietow.de
www.wittich.de

Ich bin für Sie da!
Doreen Mahncke, 039931/579-57
d.mahncke@wittich-sietow.de
seit 2006 im Innenverkauf
im Verlag WITTICH in Sietow



A bis Z Fachmann

Von A- wie Auto über R- rund ums Telefon bis V- wie Versicherung ...

VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH

Röbeler Straße 9
17209 Sietow

Tel. 03 99 31/5 79-0
Fax 03 99 31/5 79-30

Hier steckt Ihre Heimat drin!

www.wittich.de

Getränke & Geschenke Fehlhaber
Nur am Neubrandenburger Tor
120
Angebot gültig vom 14.03. bis zum 19.03.11
Auf den Service kommt es an!
Freitag, Samstag und Sonntag bis 20.30 Uhr geöffnet

GÜSTROWER Miwa/medium 12 x 1,0 l 4,99
HOLSTEN Pilsener 20 x 0,5 l 9,99
Hasseröder 1 Glas Gratiszugabe 20 x 0,5 l 9,99
alle Preise zzgl. Pfand

PROGAS MINOL
Raucherbedarf · Handy-Karten · Paketdienst · Spielwaren · Zeitungen · Präsentkörbe
Backshop · Wurstwaren von Torney! · Partyberatung mit Kommissionsverkauf

Bio-Schafskäse
Geschenkideen zu jeden Anlass
Süße Grüße aus Friedland

Für einen Führerschein müssen Sie nicht fremdgehen.

Gute, sichere Ausbildung Klasse A1, A, B, BE einschließlich L, M, S durch

Ekarts FAHRSCHULE
E. Wolfgramm · Salow · Friedländer Str.10 Frdl. 22 66 8
Mobil: 01 71/2 87 60 60

Qualität ist kein Zufall

Wir beraten Sie gern!

Diabetiker-Aktion
am 12.04.2011
in der
Friedländer Apotheke

Kostenloser Blutzuckermessgerätetausch „Alt gegen Neu“ und Beratung

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin mit uns!

Auf Vorlage des Coupons am Aktionstag erhalten Sie eine Produktprobe für Diabetiker gratis!
(Es gilt immer nur ein Coupon pro Person)

FRIEDLÄNDER APOTHEKE
Apothekerin Susann Rösel-Jacobasch
Diplompharmazeutin
Turmstraße 6 • 17098 Friedland • Tel. 039601/20336
Fax: 039601/21482 • www.friedlaender-apotheke.de

STÄRKSTER SERVICE:
TV • SAT • HAUSGERÄTE
039601/20263
EURONICS WATERSTRAT
17098 Friedland I August-Bebel-Platz 1 I
Wir sind für Sie da: MO - FR 9:00 - 18:00 | SA 9:00 - 11:30